

Geleitet von der Hand des Herrn

Habakuks zwei Tafeln

Jeff Pippenger

2012-10-16

Habakuks zwei Tafeln 4 von 95

Für mich ist es ziemlich schwierig, in einer etwa einstündigen Präsentation acht Seiten mit Notizen durchzugehen. Und wenn Sie bemerken, dass wir 20 Seiten haben, so möchte ich Sie lediglich wissen lassen, dass ich nicht beabsichtige, diese Notizen vorzulesen. Ich beabsichtige, einige dieser hier enthaltenen Passagen vorzulesen, damit diejenigen, die über den LiveStream zusehen, die Notizen herunterladen können; und damit diejenigen, die dies schließlich auf DVD ansehen, dies für sich selbst im Protokoll haben, falls ihnen diese Artikel nicht bereits zugänglich sind. Womit wir uns befassen, sind Habakuks zwei Tafeln, und an diesem Punkt versuchen wir lediglich darzulegen, dass Ellen White mit den Wahrheiten übereinstimmte, die auf dieser Karte von 1843 dargestellt sind.

Die ersten drei Vorträge, die wir gestern abschlossen, zeigten, dass Ellen White die Zeitprophetie der 2520 in Early Writings, Seite 236, klar und ausdrücklich als gültig bestätigt.

Wenn sie von der ersten Enttäuschung im März 1844 spricht, sagt sie, dass die Milleriten nach der Enttäuschung weiterhin die Bibel studierten, und sie entdeckten, dass dieselbe Beweisführung, die sie dazu veranlasst hatte, für die 2520, die 2300 und die 1335 das Jahr 1843 vorherzusagen, eben diese Beweisführung dann im Jahr 1844 als Beweis dafür erkannt wurde, dass diese prophetischen Zeiträume im Jahr 1844 endeten. Und wir haben erörtert, dass die einzigen prophetischen Zeiträume, von denen sie sprechen konnte, diese beiden sind [unter Bezug auf die 2520 und die 2300 auf der Karte von 1843], nicht die 1335. Die 1335 begann in der Zeitrechnung n. Chr.; sie endete 1843. Daher legt sie ihre Billigung auf das Verständnis der 2520 und der 2300-Jahr-Prophetie.

Und dann fuhr sie fort zu sagen, dass in jener Zeitspanne, als sie zu beweisen begannen, dass drei Zeitweissagungen im Jahr 1844 endeten, eben dies die Verfolgung verursachte, die die Milleriten aus der Kirche hinaustrieb. Daher ist es kein Zufall, dass hier am Ende der Welt Männer und Frauen in der adventistischen Kirche verfolgt werden, weil sie die Informationen darüber darlegen, warum die 2520 im Jahr 1844 endeten.

Geleitet von der Hand des Herrn

Nun wenden wir uns einem anderen Thema zu, nämlich diesem hier [unter Bezugnahme auf n. Chr. 508 auf der Karte von 1843]. Wenn Sie diese Karten noch nicht betrachtet haben, werden Sie feststellen, dass Schwester White von dieser Karte von 1843 sagt: „Ich sah, dass der Herr diese Karte leitete“, und von dieser Karte von 1850 sagt sie, dass Gott bei der Veröffentlichung dieser Karte mitwirkte. Somit hat sie uns gesagt, dass Gott an der Anfertigung beider dieser Karten

beteiligt war, und dass ihre Gestaltung menschlich beabsichtigt war. Die Milleriten taten es mit Absicht, doch geschah es nach Gottes Plan.

Hier oben, von 677 v. Chr. bis zu dem, was sie als n. Chr. 1843 ansahen, ist dies die Spalte [unter Bezugnahme auf die zweite Spalte rechts von der linken auf der 1843er-Karte], die die 2520 bestimmt, die im Jahr 677 v. Chr. beginnt und von der sie meinten, sie ende im Jahr n. Chr. 1843.

Und sie behielten diese anschauliche Veranschaulichung auf der Karte von 1850 bei, von hier [bezogen auf die dritte Spalte von links] 677 v. Chr. bis hier, 1844 n. Chr. Dies ist die Spalte der 2520, die auf beiden Karten vorhanden ist.

Und genau in der Mitte dieser Säulen steht in beiden Fällen das Kreuz.

Und unmittelbar unter dem Kreuz befindet sich der Hinweis auf das Tägliche. Und das Symbol des Täglichen, das Heidentum, die Wurzel der heidnischen Religion, ist Selbsterhöhung; und hierin kann man die Hand des Herrn erkennen, nicht notwendigerweise die menschliche Hand auf beiden dieser Schaubilder.

Damit dir und mir oder irgendjemandem unsere Selbsterhöhung genommen werde, müssen wir zum Fuß des Kreuzes kommen, wie es auf beiden dieser Schautafeln dargestellt ist. Diese Lehre wird veranschaulicht.

Und natürlich wissen wir, wenn wir von den Säulen der 2520 mit dem Kreuz in der Mitte sprechen, dass in Erfüllung von Daniel 9, als Christus kam, um den Bund mit vielen für eine Woche zu bestätigen, diese eine Woche 2520 Tagen entspricht und dass Er in der Mitte dieser Woche gekreuzigt wurde. So sehen wir in der Mitte dieser Säulen auf jeder dieser Tafeln das Kreuz, und diese deuten auf die 2520 Tage hin, in denen Christus den Bund mit vielen bestätigte.

Nun werden wir uns also mit dem „Täglichen“ und Ellen Whites Billigung desselben befassen.

„Am 23. September zeigte mir der Herr, dass Er zum zweiten Mal Seine Hand ausgestreckt hatte, um den Überrest Seines Volkes wiederzugewinnen, und dass die Anstrengungen in dieser Zeit der Sammlung verdoppelt werden müssen. In der Zerstreuung wurde Israel geschlagen und zerrissen; jetzt aber, in der Zeit der Sammlung, wird Gott Sein Volk heilen und verbinden. In der Zerstreuung hatten die Bemühungen, die Wahrheit zu verbreiten, nur geringe Wirkung und richteten wenig oder nichts aus; aber in der Sammlung, wenn Gott Seine Hand daran gelegt hat, Sein Volk zu sammeln, werden die Bemühungen, die Wahrheit zu verbreiten, ihre beabsichtigte Wirkung haben. Alle sollten im Werk vereint und eifrig sein. Ich sah, dass es verkehrt war, wenn sich irgendjemand auf die Zerstreuung berief, um Beispiele anzuführen, die uns jetzt in der Sammlung leiten sollten; denn wenn Gott jetzt nicht mehr für uns tun würde, als Er damals tat, würde Israel niemals gesammelt werden. Ich habe gesehen, dass die Tafel von 1843 durch die Hand des Herrn geleitet war und dass sie nicht verändert werden sollte; dass die Zahlen so waren, wie Er sie haben wollte; dass Seine Hand darüber war und einen Irrtum in einigen der Zahlen verbarg, sodass niemand ihn sehen konnte, bis Seine Hand weggenommen wurde.“

Dann sah ich in Bezug auf das „Tägliche“ (Daniel 8,12), dass das Wort „Opfer“ durch menschliche Weisheit eingefügt worden ist und nicht zum Text gehört, und dass der Herr denen, die den Ruf von der Stunde des Gerichts verkündigten, die richtige Sicht darüber gegeben hat. Als Einigkeit herrschte, vor 1844, waren beinahe alle in der richtigen Auffassung des „Täglichen“ vereint; doch in der Verwirrung seit 1844 sind andere Ansichten angenommen worden, und Finsternis und Verwirrung sind gefolgt. Zeit ist seit 1844 keine Prüfung mehr gewesen, und sie wird niemals wieder eine Prüfung sein.

Der Herr hat mir gezeigt, dass die Botschaft des dritten Engels ergehen und den zerstreuten Kindern des Herrn verkündigt werden muss; doch darf sie nicht an Zeitbestimmungen aufgehängt werden. Ich sah, dass einige in eine falsche Erregung gerieten, die aus der Verkündigung von Zeit erwuchs; doch die Botschaft des dritten Engels ist stärker, als dass Zeit sie tragen könnte. Ich sah, dass diese Botschaft auf ihrem eigenen Fundament stehen kann und keiner Zeit bedarf, um sie zu stärken; und dass sie in mächtiger Kraft ergehen, ihr Werk tun und in Gerechtigkeit verkürzt werden wird.

Dann wurde ich auf einige hingewiesen, die sich in dem großen Irrtum befinden zu glauben, es sei ihre Pflicht, nach dem alten Jerusalem zu gehen, und meinen, dort vor dem Kommen des Herrn ein Werk zu tun zu haben. Eine solche Ansicht ist dazu angetan, Sinn und Interesse von dem gegenwärtigen Werk des Herrn unter der Botschaft des dritten Engels abzuziehen; denn diejenigen, die meinen, sie müssten noch nach Jerusalem gehen, werden ihre Gedanken dort haben, und ihre Mittel werden der Sache der gegenwärtigen Wahrheit vorenthalten werden, um sich selbst und andere dorthin zu bringen. Ich sah, dass eine solche Mission kein wirkliches Gutes bewirken würde, dass es lange dauern würde, sehr wenige der Juden auch nur an das erste Kommen Christi glauben zu machen, geschweige denn an sein zweites Kommen. Ich sah, dass Satan in dieser Sache einige schwer getäuscht hatte und dass Seelen rings um sie her in diesem Land von ihnen hätten geholfen und dahin geführt werden können, die Gebote Gottes zu halten, sie diese aber dem Verderben preisgaben. Ich sah auch, dass das alte Jerusalem niemals wieder aufgebaut werden würde und dass Satan sein Äußerstes tat, um die Gedanken der Kinder des Herrn jetzt, in der Zeit der Sammlung, auf diese Dinge zu lenken, um sie davon abzuhalten, ihr ganzes Interesse in das gegenwärtige Werk des Herrn zu legen, und sie dahin zu bringen, die notwendige Vorbereitung auf den Tag des Herrn zu vernachlässigen.“ Early Writings, 74–76.

Einige Dinge, die wir darlegen werden, sind: Wir haben eine Passage aus Early Writings, Seite 74. Damit haben wir uns bereits zuvor befasst. Vieles von dem, womit wir uns in dieser Darstellung beschäftigen werden, haben wir bereits zuvor behandelt; doch die meisten von uns verstehen nicht, dass diese Passage in Early Writings eine Entwicklung durchlaufen hat. So wie sie im Buch Early Writings vorliegt, werden Menschen das in Early Writings Enthaltene benutzen, um die Wahrheit falsch darzustellen. Wenn man jedoch zu den ursprünglichen Quelldokumenten zurückgeht, wird die Logik, auf deren Grundlage sie die Wahrheit falsch darstellen, beseitigt.

Es lässt sich also vieles darüber sagen. Ich werde nur auf ein paar Punkte hinweisen, weil wir es hier mit dem Täglichen zu tun haben. Doch in dieser Passage aus Frühe Schriften möchte ich Sie auf die beiden allerersten Gedanken aufmerksam machen, den 23. September.

Gut. Der 23. September – falls Ihnen dies nicht geläufig ist, können Sie dort 1850 einsetzen; der 23. September 1850. Dies hat Auswirkungen auf das richtige Verständnis des Täglichen.

Das Ende des ersten Absatzes ist eine Aussage, mit der wir uns hier bereits in den vergangenen Tagen befasst haben: „Ich habe gesehen, dass die Karte von 1843 durch die Hand des Herrn geleitet war und dass sie nicht verändert werden sollte; dass die Zahlen so waren, wie Er sie haben wollte; dass Seine Hand darüber war und einen Fehler in einigen der Zahlen verbarg, sodass niemand ihn sehen konnte, bis Seine Hand weggenommen wurde.“

Der zweite Absatz lautet: „Dann sah ich in Bezug auf das —tägliche‘ (Daniel 8,12) . . .“ Nun möchte ich, dass ihr euch einfach merkt — wir werden zweifellos später darauf eingehen, so der Herr will —: Wenn das Tägliche auf der Karte von 1843 dargestellt wird, genau hier, steht dort: „Wegnahme des Täglichen“; es heißt: „Daniel 12,11 und 12.“ Auf der Karte von 1850 steht, wenn es um das Tägliche geht: „heidnische Herrschaft oder wenn das Tägliche weggenommen wird, Daniel 11,31.“ Auf diesen beiden Karten liegt also der Nachdruck, den sie aus Daniel 11,31 und Daniel 12,11 herausstellen, auf der Wegnahme des Täglichen. In Ordnung?

Und in Daniel 11,31 und Daniel 12,11 lautet das hebräische Wort, das mit „wegnehmen“ übersetzt wird, *sur*, und es bedeutet „wegnehmen“; es bedeutet „entfernen“.

Doch in Daniel 8, Vers 11, wo es heißt, dass das Tägliche weggenommen wird, steht dort ein anderes hebräisches Wort. Es ist *rum*, und es bedeutet „emporzuheben und zu erhöhen“.

William Miller benutzte also die Cruden’s Concordance, und die Cruden’s Concordance gibt keinen Aufschluss über das Hebräische oder das Griechische. Somit leitete der Herr die Milleriten; denn an zwei der drei Stellen, an denen das Tägliche im Buch Daniel erwähnt wird — in Daniel Kapitel 8, Daniel Kapitel 11 und Daniel Kapitel 12 — bedeutet das hebräische Wort, das mit „wegnehmen“ übersetzt wird, in den Kapiteln 11 und 12 tatsächlich „wegnehmen“. Und genau das heben sie auf diesen Schaubildern hervor: dass, als das Heidentum weggenommen wurde, die Weissagungen der 1290 und der 1335 beginnen würden.

Doch in Daniel 8, wenn das Tägliche weggenommen wird, ist nicht davon die Rede, daß es entfernt werde; vielmehr ist davon die Rede, daß die Religion des Heidentums erhoben und verherrlicht werde. Somit hatten die Milleriten recht. Sie verwiesen auf die beiden Kapitel im Buch Daniel, in denen es um das Wegnehmen des Täglichen geht.

Doch hier in Frühe Schriften und wenn wir in den ursprünglichen Quelldokumenten zurückgehen, werden Sie in diesem Kapitel sehen, dass ursprünglich dieser Verweis auf Daniel 8,12 dort nicht vorhanden ist. Ich weiß nicht, ob Ellen White ihnen sagte, dies 1882 bei der Drucklegung von Frühe Schriften dort aufzunehmen, oder ob einer der Herausgeber es einfügte. Es bedroht mich nicht, denn hier ist nicht von dem Wegnehmen die Rede.

Im zweiten Absatz heißt es: „Dann sah ich in Bezug auf das —Tägliche‘ (Daniel 8,12), dass das Wort —Opfer‘ durch menschliche Weisheit eingefügt wurde und nicht zum Text gehört, und dass der Herr denen, die den Ruf von der Stunde des Gerichts verkündigten, die richtige Ansicht darüber gab.“

Vor einigen Jahren hatten wir in Deutschland eine Zusammenkunft mit einigen der führenden Pastoren Deutschlands und einigen Dozenten deutscher theologischer Seminare, bei der ich vortrug und sie ihre Steine gegen diese Botschaft warfen.

Und dort war ein Pastor aus Italien, und er brachte eines der törichtesten Argumente zu diesem Vortrag. Und was er sagte, war—and es gibt mehrere törichteste Argumente über das Tägliche, daher begegnet man diesem törichtesten Argument häufig, und wir werden es hier zu Protokoll geben. Es heißt: „Dann sah ich in Bezug auf das —Tägliche' (Daniel 8,12), dass das Wort —Opfer' durch menschliche Weisheit hinzugefügt wurde und nicht zum Text gehört, und dass der Herr denen, die den Ruf von der Stunde des Gerichts verkündigten, die rechte Auffassung darüber gab.“ Hier ist das törichteste Argument: Sie sagen, Ellen White billigt hier nicht das Tägliche; sie billigt das Verständnis der Pioniere, dass das Wort Opfer durch menschliche Weisheit hinzugefügt wurde und nicht zum Text gehört. Verstanden? Also bringt dieser italienische Pastor dieses Argument vor.

Und ich sagte: „Nun, erklären Sie mir den nächsten Satz, Pastor.“

Der nächste Satz lautet: „When union existed, before 1844, nearly all were united on the correct view of the —daily'; . . .“ Hier geht es nicht um die richtige Auffassung davon, dass das Wort sacrifice durch menschliche Weisheit hinzugefügt worden sei. Ellen White spricht hier von etwas anderem — und das ist ein harter Punkt, ein sehr harter Punkt für jene Menschen, die sich im heutigen Adventismus weigern zu hören und sich weigern zu sehen. Über diesen Absatz haben wahrscheinlich mehr Theologen ihr Heil verloren als über irgendeinen anderen Absatz im Geist der Weissagung. Ich übertreibe nicht; ich denke, das trifft wahrscheinlich zu.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als die falsche Auffassung vom „Täglichen“ in den Adventismus eingeführt wurde, wussten alle, die auf beiden Seiten der Streitfrage darüber kämpften, dass sie um diesen Absatz stritten. Als Stephen Haskell zur Verteidigung der Auffassung der Pioniere auftrat, dass das „Tägliche“ das Heidentum sei, was tat er? Er druckte diese Karte von 1843 neu und setzte diesen Absatz an den unteren Rand. Somit ist dieser Absatz der Brennpunkt der Kontroverse, und hier sind viele, viele Männer in ihr Schwert gefallen und gestorben.

So ist also auf einer wenigstens grundlegenden Ebene dessen, was ich euch hier sehen lassen will: Es gibt Männer wie in jüngster Zeit Steve Wohlberg von White Horse Ministries, die sich dieser Botschaft widersetzt haben. Und eines seiner Argumente lautet: „Nun, Ellen White hatte niemals eine Stellungnahme zum täglichen Opfer, also muss ich auch keine haben“, was schlicht eine völlig törichteste Haltung war. Aber selbst wenn wir ihm die Möglichkeit zugestehen, dass Ellen White dazu keine Stellung bezogen hat, was sagt sie in diesem Zitat? Sie sagt, dass die Pioniere die richtige Auffassung davon hatten. Selbst wenn sie nicht wusste, was es war, sagt sie hier doch, dass es eine richtige Auffassung gibt, was bedeutet, dass es eine falsche Auffassung gibt, vielleicht sogar mehrere falsche Auffassungen.

Man hat Männer wie Vance Ferrell. Vance Ferrell; die Leute setzen Vertrauen in Vance Ferrells prophetische Auslegungen, und ich weiß nicht, warum. Vance Ferrell ist nicht der Einzige, aber er ist einer von denen, die sagen, dass das Tägliche sowohl das Heidentum als auch Christi Heiligtumsdienst darstellt. In Ordnung? Er sagt also, dass dieses Symbol sowohl Satan als auch

Christus repräsentiert.

Welche Art von Unterscheidungsvermögen wird bei einer solchen Argumentation angewandt?

Nun, Schwester White, was auch immer das Tägliche hier darstellt, sie sagt, dass es eine richtige Auffassung gibt. Darin können wir hier zumindest übereinstimmen, nicht wahr?

„Dann sah ich in Bezug auf das —Tägliche“ (Daniel 8,12), dass das Wort —Opfer“ durch menschliche Weisheit hinzugefügt worden ist und nicht zum Text gehört, und dass der Herr denen, die den Ruf von der Stunde des Gerichts verkündigten, die richtige Auffassung darüber gab. Als vor 1844 Einmütigkeit herrschte, waren nahezu alle in der richtigen Auffassung des —Täglichen“ vereint; aber in der Verwirrung seit 1844 sind andere Ansichten angenommen worden.“

Das ist es, was ich dem italienischen Pastor sagte. Ich sagte: „Gut. Können Sie mir irgendwelche historischen Belege dafür geben, dass nach 1844 andere Auffassungen über das Wort Opfer vertreten worden sind?“

Und an diesem Punkt zog er sich gewissermaßen davon zurück.

Seit 1844 sind andere Auffassungen vom „Täglichen“ angenommen worden; und was haben sie hervorgebracht? Finsternis und Verwirrung.

Unterstreichen Sie „Finsternis und Verwirrung“, denn wenn Schwester White weiter über das Tägliche spricht, spricht sie von Finsternis und Verwirrung, und wir werden Ihnen heute Morgen einiges davon zeigen.

Vertritt man eine falsche Auffassung vom Täglichen, so bringt sie Finsternis und Verwirrung hervor.

„Seit 1844 ist die Zeit keine Prüfung mehr gewesen, und sie wird auch nie wieder eine Prüfung sein.“

So, im Zusammenhang mit dem Täglichen sehen Sie hier das Argument. Hier ist das heutige Argument; hier ist das Argument, das durch den Sohn Ellen Whites eingeführt wurde. Es wurde auch von anderen eingeführt, aber er ist derjenige, der es in die historische Überlieferung des Adventismus eingebracht hat. Es lautet, dass, wenn man diesen Abschnitt liest, der zeitliche Kontext der Festsetzung von Zeiten das ist, was man verstehen muss.

—„andere Ansichten sind angenommen worden“,—in Bezug auf das Tägliche—„und Finsternis und Verwirrung sind gefolgt. Die Zeit ist seit 1844 keine Prüfung mehr gewesen, und sie wird es nie wieder sein.“

Der Herr hat mir gezeigt, dass die Botschaft des dritten Engels hinausgehen und den zerstreuten Kindern des Herrn verkündigt werden muss; doch sie darf nicht an eine Zeitbestimmung gehängt werden.

Verstehen Sie, warum Willy White sagt, dass wir den Zusammenhang der Zeitfestsetzung sehen müssen?

Es spricht von der Verwirrung, welche die falschen Auffassungen vom täglichen Opfer hervorgebracht haben; Zeit ist keine Prüfung gewesen; und dann folgt ein Absatz über das Festsetzen von Zeiten.

Gut, das müsst ihr verstehen: Dieser Absatz über Zeitfestsetzung stand nicht im ursprünglichen Quelldokument; und die Aussage, dass die Zeitfrage keine Prüfung gewesen sei, ist in jenem Satz verändert worden. Sie stellt Ellen Whites ursprünglichen Gedanken falsch dar. Sie brachte nichts, was die Zeitfestsetzung betrifft, mit dem Täglichen in Verbindung. Das wollen wir uns heute Morgen ansehen.

Wie ich also sagte, werden wir nicht alle diese Seiten lesen. Ich werde lediglich dafür sorgen, dass sie sich in Ihrem Besitz befinden, damit Sie prüfen können, was ich sage; denn als menschliches Wesen besteht die Möglichkeit, dass ich Sie irreleite.

Arthur White—„Der Kontext der Zeitfestsetzung“

Die Verfechter der alten Ansicht behaupteten, der Wortlaut dieser Aussage [Frühe Schriften, 74–75.] verleihe der Auffassung vom täglichen Opfer, wie sie von Miller vertreten und später von Uriah Smith wiederholt wurde, die Billigung des Himmels.

Arthur White, der Sohn von Willy White, sagt in seinem sechsbändigen Werk über die Geschichte Ellen Whites, indem er von der Stellung seines Vaters spricht, der die richtige Auffassung des „Täglichen“ verwarf, in EGW, Band 6, auf Seite 252,

„Die Vertreter der alten Auffassung“ — dass das Tägliche das Heidentum darstelle — „behaupteten, dass der Wortlaut dieser Aussage [Early Writings, 74–75.] die himmlische Bestätigung für die Auffassung vom Täglichen enthalte, wie sie von Miller vertreten und schließlich von Uriah Smith wiederholt wurde.“

Wenn Arthur White ein echter, genauer Historiker gewesen wäre, wissen Sie, was er dort gesagt hätte? Er hätte dort einfach ein Wort eingefügt; doch Arthur White hat hier den Punkt verfehlt. Er hätte gesagt: „Die Verfechter der alten Auffassung behaupteten [zu Recht], dass der Wortlaut dieser Aussage, —behaupteten, dass der Wortlaut dieser Aussage [Frühe Schriften, 74–75], der von Miller vertretenen und später von Uriah Smith wiederholten Auffassung vom täglichen Opfer die Bestätigung des Himmels verlieh.“

Aber er bringt dies dort nicht korrekt zum Ausdruck. Er sagt lediglich, was sie vertraten, als ob die Möglichkeit bestünde, dass sie eine falsche Position vertreten hätten. Doch das taten sie nicht; sie hatten die richtige Position.

—„Die Verfechter der neuen Sichtweise“ — sein Vater Willy, A. G. Daniells, W. W. Prescott, und ich werde jetzt nicht darauf eingehen — „verfochten die Auffassung, dass die Aussage in ihrem Zusammenhang verstanden werden müsse — dem Zusammenhang der Zeitfestsetzung.“

Wir haben Ihnen soeben ihr Argument in Early Writings, Seite 74, dargelegt.

—„Die Vertreter der neuen Auffassung vertraten die Ansicht, dass die Aussage in ihrem Zusammenhang verstanden werden müsse — dem Zusammenhang der Zeitfestsetzung. Ellen Whites wiederholte Aussagen: ‚Ich habe kein Licht in diesem Punkt‘ (Letter 226, 1908) und ‚Ich bin außerstande, die in Frage stehenden Punkte klar zu bestimmen‘ (Letter 250, 1908), sowie ihre Unfähigkeit, eine bestimmte Aussage zu machen, als die Frage ihr nachdrücklich vorgelegt wurde, schienen ihre Schlussfolgerung zu stützen. Sie waren zudem überzeugt, dass die durch Ellen White gegebenen Botschaften nicht mit den klar erwiesenen Ereignissen der Geschichte in Widerspruch stehen würden.“ Arthur White, EGW, Band 6, 252.

Die ursprüngliche Fassung — Review and Herald, 1. November 1850

Und Frühe Schriften, Seite 74 — wann wurde es gedruckt? 1882; das Buch Frühe Schriften wurde 1882 gedruckt.

Doch die Stelle in den frühen Schriften, die wir betrachten und in der sie ursprünglich zu finden ist, steht im Review and Herald vom 1. November 1850, und Sie haben sie in Ihren Unterlagen. Und sie umfasst mehrere Absätze, und wie ich bereits gesagt habe, werden wir sie nicht alle lesen.

Wir sehen vier Absätze auf Seite 2, dann vier Absätze auf Seite 3:

„Liebe Brüder und Schwestern, ich möchte euch eine kurze Darstellung dessen geben, was der Herr mir kürzlich in einer Vision gezeigt hat. Mir wurde die Lieblichkeit Jesu gezeigt und die Liebe, welche die Engel untereinander haben. Der Engel sprach: Könnt ihr ihre Liebe nicht erkennen? — folgt ihr. Gerade so muß Gottes Volk einander lieben. Lieber laßt die Schuld auf euch selbst fallen als auf einen Bruder. Ich sah, daß die Botschaft —verkauft, was ihr habt, und gebt Almosen‘ von manchen nicht in ihrem klaren Licht gegeben worden war; daß der wahre Zweck der Worte unseres Heilandes nicht deutlich dargelegt worden war. Ich sah, daß der Zweck des Verkaufens nicht darin bestand, denen zu geben, die arbeiten und sich selbst unterhalten können, sondern die Wahrheit zu verbreiten. Es ist eine Sünde, diejenigen zu unterstützen und in Müßiggang zu bestärken, die arbeiten können. Einige sind eifrig gewesen, alle Versammlungen zu besuchen; nicht um Gott zu verherrlichen, sondern wegen der —Brote und Fische.‘ Solche wären weit besser daheim, wenn sie mit ihren Händen arbeiteten, —das Gute‘, um für die Bedürfnisse ihrer Familien zu sorgen und etwas zu haben, das sie zur Unterstützung der kostbaren Sache der gegenwärtigen Wahrheit geben könnten.“

Einige, so sah ich, hatten darin geirrt, für die Heilung der Kranken in Gegenwart von Ungläubigen zu beten. Wenn jemand unter uns krank ist und die Ältesten der Gemeinde rufen lässt, damit sie über ihm beten, gemäß Jakobus 5,14.15, so sollten wir dem Beispiel Jesu folgen. Er ließ die Ungläubigen aus dem Zimmer hinausgehen und heilte dann die Kranken; so sollten auch wir, wenn wir für die Kranken unter uns beten, danach trachten, von dem Unglauben derer getrennt zu sein, die keinen Glauben haben.

Dann wurde ich auf die Zeit zurückgewiesen, da Jesus seine Jünger beiseite nahm, allein in einen Obersaal, ihnen zuerst die Füße wusch und ihnen dann von dem gebrochenen Brot zu essen gab, um seinen gebrochenen Leib darzustellen, und vom Saft des Weinstocks, um sein

vergossenes Blut darzustellen. Ich sah, dass alle dabei verständig vorgehen und in diesen Dingen dem Beispiel Jesu folgen sollten, und dass sie bei der Ausübung dieser Ordnungen sich, soweit wie möglich, von den Ungläubigen abgesondert halten sollten.

Dann wurde mir gezeigt, dass die sieben letzten Plagen ausgegossen werden, nachdem Jesus das Heiligtum verlassen hat. Der Engel sprach: Es ist der Zorn Gottes und des Lammes, der das Verderben oder den Tod der Gottlosen verursacht. Bei der Stimme Gottes werden die Heiligen mächtig und furchtbar sein wie ein Heer mit Bannern; doch sie werden dann das geschriebene Gericht nicht vollstrecken. Die Vollstreckung des Gerichts wird am Ende der 1000 Jahre sein.

„Nachdem die Heiligen zur Unsterblichkeit verwandelt sind und gemeinsam entrückt werden und ihre Harfen, Kronen usw. empfangen haben und in die Heilige Stadt eingegangen sind, setzen sich Jesus und die Heiligen zum Gericht. Die Bücher werden geöffnet, das Buch des Lebens und das Buch des Todes; das Buch des Lebens enthält die guten Taten der Heiligen, und das Buch des Todes enthält die bösen Taten der Gottlosen. Diese Bücher wurden mit dem Gesetzbuch, der Bibel, verglichen, und danach wurden sie gerichtet. Die Heiligen fällen in Übereinstimmung mit Jesus ihr Urteil über die gottlosen Toten. Sehet! sprach der Engel, die Heiligen sitzen zu Gericht, in Übereinstimmung mit Jesus, und teilen einem jeden der Gottlosen zu nach den Taten, die im Leibe getan wurden, und es wird ihren Namen gegenüber verzeichnet, was sie bei der Vollstreckung des Gerichts empfangen müssen. Dies, so sah ich, war das Werk der Heiligen mit Jesus in der Heiligen Stadt, ehe sie im Verlauf der 1000 Jahre auf die Erde herabkommt. Dann, am Ende der 1000 Jahre, verlassen Jesus und die Engel und alle Heiligen mit ihm die Heilige Stadt, und während er mit ihnen zur Erde herabsteigt, werden die gottlosen Toten auferweckt, und dann werden eben die Männer, die —ihn durchbohrt haben,‘ auferweckt, ihn von ferne in all seiner Herrlichkeit sehen, die Engel und Heiligen mit ihm, und sie werden seinetwegen wehklagen. Sie werden die Male der Nägel an seinen Händen und an seinen Füßen sehen und die Stelle, wo sie den Speer in seine Seite stießen. Die Male der Nägel und des Speeres werden dann seine Herrlichkeit sein. Am Ende der 1000 Jahre steht Jesus auf dem Ölberg, und der Berg spaltet sich auseinander, und er wird zu einer gewaltigen Ebene, und die, welche zu jener Zeit fliehen, sind die Gottlosen, die soeben auferweckt worden sind. Dann kommt die Heilige Stadt herab und senkt sich auf die Ebene.“

Dann erfüllt Satan die Gottlosen, die auferweckt worden sind, mit seinem Geist. Er schmeichelt ihnen, dass das Heer in der Stadt klein sei und dass sein Heer groß sei und dass sie die Heiligen überwinden und die Stadt einnehmen könnten. Während Satan sein Heer sammelte, waren die Heiligen in der Stadt und schauten die Schönheit und Herrlichkeit des Paradieses Gottes. Jesus war an ihrer Spitze und führte sie. Plötzlich war der liebe Heiland aus unserer Mitte verschwunden; doch bald hörten wir seine liebe Stimme sagen: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an.“ Wir versammelten uns um Jesus, und gerade als er die Tore der Stadt schloss, wurde der Fluch über die Gottlosen ausgesprochen. Die Tore wurden verschlossen. Dann gebrauchten die Heiligen ihre Flügel und erhoben sich auf die Spitze der Mauer der Stadt. Jesus war ebenfalls bei ihnen; seine Krone erschien strahlend und herrlich. Es war eine Krone in einer Krone, ihrer Zahl nach sieben. Die Kronen der Heiligen waren aus dem reinsten Gold, mit Sternen geschmückt. Ihre Angesichter leuchteten von Herrlichkeit, denn sie trugen das

Ebenbild Jesu unverkennbar an sich; und als sie sich erhoben und alle miteinander auf die Höhe der Stadt hinbewegten, war ich von diesem Anblick entzückt.

Dann sahen die Gottlosen, was sie verloren hatten; und Feuer ging von Gott auf sie aus und verzehrte sie. Dies war die Vollstreckung des Gerichts. Die Gottlosen empfingen dann entsprechend dem, was die Heiligen in Übereinstimmung mit Jesus ihnen während der 1000 Jahre zugemessen hatten. Dasselbe Feuer von Gott, das die Gottlosen verzehrte, reinigte die ganze Erde. Die zerbrochenen, zerklüfteten Berge zerschmolzen in glühender Hitze, ebenso die Atmosphäre, und alles Stoppelfeld wurde verzehrt. Dann tat sich unser Erbteil vor uns auf, herrlich und schön, und wir erbten die ganze Erde, neu gemacht. Wir alle riefen mit lauter Stimme: Ehre, Halleluja.

Ich sah auch, dass die Hirten diejenigen um Rat fragen sollten, zu denen sie begründetes Vertrauen haben, diejenigen, die in allen Botschaften gestanden haben und in der ganzen gegenwärtigen Wahrheit fest sind, ehe sie irgendeinen neuen wichtigen Punkt vertreten, von dem sie meinen, dass die Bibel ihn stütze. Dann werden die Hirten vollkommen geeint sein, und die Einigkeit der Hirten wird von der Gemeinde empfunden werden. Ich sah, dass ein solcher Weg unglückliche Spaltungen verhüten würde, und dann bestünde keine Gefahr, dass die kostbare Herde geteilt und die Schafe ohne einen Hirten zerstreut würden. —

Und dann schließt es mit fünf weiteren Absätzen, die ich für euch eingerahmt habe, weil diese fünf Absätze aus dem Artikel diejenigen sind, die schließlich in Early Writings aufgenommen werden. Deshalb sind diese letzten fünf Absätze eingerahmt.

„Am 23. September zeigte mir der Herr, dass er seine Hand zum zweiten Mal ausgestreckt hatte, um den Überrest seines Volkes zurückzugewinnen, und dass die Anstrengungen in dieser Zeit der Sammlung verdoppelt werden müssen. In der Zeit der Zerstreuung wurde Israel geschlagen und zerrissen; doch jetzt, in der Zeit der Sammlung, wird Gott sein Volk heilen und verbinden. In der Zerstreuung hatten die Bemühungen, die Wahrheit zu verbreiten, nur geringe Wirkung, bewirkten nur wenig oder gar nichts; doch in der Sammlung, wenn Gott seine Hand daran gelegt hat, sein Volk zu sammeln, werden die Bemühungen, die Wahrheit zu verbreiten, ihre beabsichtigte Wirkung haben. Alle sollten in dem Werk einig und eifrig sein. Ich sah, dass es eine Schande war, wenn sich irgendjemand auf die Zerstreuung berief, um daraus Beispiele zu nehmen, die uns jetzt in der Sammlung leiten sollen; denn wenn Gott jetzt nicht mehr für uns tut, als er damals tat, würde Israel niemals gesammelt werden. Es ist ebenso notwendig, dass die Wahrheit in einer Zeitschrift veröffentlicht wird, wie dass sie gepredigt wird.“

Der Herr zeigte mir, dass die Karte von 1843 von seiner Hand geleitet war und dass kein Teil davon verändert werden sollte; dass die Zahlen so waren, wie er sie haben wollte. Dass seine Hand über einem Fehler in einigen der Zahlen war und ihn verbarg, sodass niemand ihn sehen konnte, bis seine Hand weggenommen wurde.

Dann sah ich in Bezug auf das „Tägliche“, dass das Wort „Opfer“ durch menschliche Weisheit hinzugefügt wurde und nicht zum Text gehört; und dass der Herr denen, welche den Ruf von der Stunde des Gerichts verkündigten, die richtige Auffassung davon gab. Als vor 1844 Einheit bestand, waren nahezu alle in der richtigen Auffassung des „Täglichen“ vereint; doch seit 1844

sind in der Verwirrung andere Ansichten angenommen worden, und Finsternis und Verwirrung sind gefolgt.

„Der Herr zeigte mir, dass die Zeit seit 1844 keine Prüfung gewesen ist und dass die Zeit nie wieder eine Prüfung sein wird.“

„Dann wurde ich auf einige hingewiesen, die sich in dem großen Irrtum befinden, dass die Heiligen noch nach Alt-Jerusalem gehen müssten usw., bevor der Herr kommt. Eine solche Ansicht ist dazu angetan, den Sinn und das Interesse von dem gegenwärtigen Werk Gottes unter der Botschaft des dritten Engels abzuziehen; denn wenn wir nach Jerusalem gehen sollen, dann werden unsere Gedanken naturgemäß dort sein, und unsere Mittel werden anderen Verwendungen entzogen werden, um die Heiligen nach Jerusalem zu bringen. Ich sah, dass der Grund, weshalb sie dahin gegeben wurden, in diesen großen Irrtum zu geraten, darin liegt, dass sie ihre Irrtümer, in denen sie seit einer Anzahl von Jahren befangen gewesen sind, nicht bekannt und nicht aufgegeben haben.“ Review and Herald, 1. November 1850.

Sehen Sie sie? Wissen Sie, wovon ich spreche?

Gut. Wenn wir in diese fünf abschließenden Absätze hineingehen, werdet ihr einige Dinge sehen, die im Original anders sind als das, was ihr in Frühe Schriften, Seite 74, findet.

AUS DEM PUBLIKUM: Sie sagen also, dass diese in der Schachtel die Originale sind?

Diese im Kasten stehenden Abschnitte sind die letzten fünf Absätze dieses ursprünglichen Artikels, und dieser Kasten umgibt sie. Diese fünf Absätze sind es, die schließlich in Early Writings, Seite 74, aufgenommen werden.

Doch wann wurde dies gedruckt, wann wurde dies geschrieben? Im November 1850.

Also habe ich die Dinge, die in diesen fünf Absätzen geändert werden sollen, fett hervorgehoben. Damit wird eine Metamorphose vor sich gehen; denn in sehr naher Zukunft, im Jahr 1851, wird das Buch A Sketch of the Christian Experience and Views of Ellen G. White gedruckt werden, und man wird diese Absätze nehmen und sie in A Sketch of the Christian Experience and Views of Ellen G. White aufnehmen. Und von hier [Artikel im Review and Herald, November 1850] bis zu A Sketch of the Christian Experience and Views of Ellen G. White gibt es einige geringfügige redaktionelle Änderungen, die an diesen fünf Absätzen vorgenommen wurden. Und dann gibt es von A Sketch of the Christian Experience and Views of Ellen G. White im Jahr 1851 bis zu Early Writings im Jahr 1882 noch einige weitere redaktionelle Änderungen, und diese redaktionellen Änderungen sind es, die Early Writings, Seite 74, verschachtelt machen.

Also, in diesen fünf Absätzen, mit denen das Originalmanuskript schließt, wird im ersten Absatz „Am 23. September zeigte mir der Herr ...“ geändert werden.

In den folgenden Abschnitten: „Dann sah ich ...“; „Dann sah ich ...“; „Der Herr zeigte mir ...“; und „Dann wurde ich hingewiesen auf ...“ erfahren diese Dinge einige geringfügige Anpassungen.

Zehn grundlegende Wahrheiten in dreizehn Abschnitten dargestellt

Doch was ich möchte, dass ihr in diesen dreizehn Absätzen aus dem ursprünglichen Artikel erkennt, ist, dass sie zehn Hauptpunkte dargelegt hat.

Und nun erinnere ich mich, warum ich diese Dinge fett hervorgehoben habe. Es ist nicht deshalb, weil diese geändert werden sollen. Ich betone für euch etwas, wenn ihr erkennen wollt, dass ihr in diesen dreizehn Absätzen dies gezeigt wurde . . . , dies gezeigt wurde . . . , dies gezeigt wurde . . . , dies gezeigt wurde. Und wenn ihr eines gezeigt wurde, dann wird euch, nachdem sie uns davon berichtet hat, etwas gezeigt, das nicht notwendigerweise mit dem verbunden ist, was euch soeben gezeigt wurde: „Mir wurde dies gezeigt . . . ; mir wurde dies gezeigt . . . ; mir wurde dies gezeigt . . .“

Du kannst es selbst überprüfen und nachlesen, doch in diesen dreizehn Absätzen wurden ihr zehn grundlegende Wahrheiten gezeigt.

Hier ist, was ihr gezeigt wurde. Ihr wurde etwas gezeigt über die Liebe Gottes, über Gaben, über das Gebet für die Kranken, über den Abendmahlsdienst, über die Sieben Letzten Plagen im Zusammenhang mit dem Millennium, über neues Licht, über die Sammlung nach 1844, über das Verlagswerk, über die Karte von 1843, über das „Tägliche“, über „Zeit“ als Prüfung und über Wallfahrten nach Jerusalem. Und wenn Sie es sorgfältig lesen, ist dies kein Gedankengang. Es ist vielmehr ein deutliches: „Mir wurde dies gezeigt“, und sie hält fest, was ihr gezeigt wurde; und es wurde ihr etwas gezeigt, das nicht notwendigerweise zusammenhängt. Das müssen Sie erkennen; denn indem sie anfangen, diese Absätze zusammenzuziehen, beginnen sie den Eindruck zu erwecken, sie sage etwas, was sie in Wirklichkeit gar nicht gesagt hat.

Review and Herald, 1. November 1850

Gut. Beachten Sie den ersten Absatz der fünf Absätze, mit denen wir es aus dem November 1850 zu tun haben.

„Am 23. September zeigte mir der Herr, dass er seine Hand zum zweiten Mal ausgestreckt hatte, um den Überrest seines Volkes zurückzugewinnen, und dass in dieser Zeit der Sammlung die Anstrengungen verdoppelt werden müssten. In der Zeit der Zerstreuung wurde Israel geschlagen und zerrissen; jetzt aber, in der Zeit der Sammlung, wird Gott sein Volk heilen und verbinden. In der Zerstreuung hatten die Bemühungen, die Wahrheit zu verbreiten, nur geringe Wirkung, richteten wenig oder nichts aus; aber in der Sammlung, wenn Gott seine Hand daran gelegt hat, sein Volk zu sammeln, werden die Bemühungen, die Wahrheit zu verbreiten, die beabsichtigte Wirkung haben. Alle sollten in dem Werk vereint und eifrig sein. Ich sah, dass es eine Schande war, wenn sich irgendjemand auf die Zerstreuung berief, um daraus Beispiele zu nehmen, die uns jetzt in der Sammlung leiten sollen; denn wenn Gott jetzt nicht mehr für uns tut, als er damals tat, wird Israel niemals gesammelt werden. Es ist ebenso notwendig, dass die Wahrheit in einer Zeitschrift veröffentlicht wird, wie dass sie gepredigt wird.“—

Der letzte Satz aus jenem Absatz lautet: „Es ist ebenso notwendig, dass die Wahrheit in einer Zeitschrift veröffentlicht wird, wie sie gepredigt wird.“ Gut. Dieser Gedanke wird fallengelassen werden.

Der zweite Absatz von den fünf, die wir betrachten, wo es heißt: „Der Herr zeigte mir“, wie Sie sehen, habe ich unterstrichen.

—„Der Herr zeigte mir, dass die Karte von 1843 durch seine Hand geleitet war und dass kein Teil davon verändert werden sollte; dass die Zahlen so waren, wie er sie haben wollte. Dass seine Hand über einigen der Zahlen war und einen Fehler darin verbarg, sodass niemand ihn sehen konnte, bis seine Hand weggenommen wurde.“—

Der Grund, warum ich in diesen vier Absätzen oben auf der Seite etwas unterstrichen habe, besteht darin, dass daran redaktionelle Änderungen vorgenommen werden, wenn es 1851 in A Sketch of the Christian Experience and Views of Ellen G. White neu aufgelegt wird.

Gut. „Der Herr zeigte mir“ wird geändert werden; „durch seine Hand“ wird geändert werden, „dass kein Teil davon geändert werden sollte“ wird geändert werden.

Dann heißt es in dem nächsten fettgedruckten Absatz [dem vierten Absatz] auf der Seite,

—„Der Herr zeigte mir, dass die Zeit seit 1844 keine Prüfung gewesen ist und dass die Zeit niemals wieder eine Prüfung sein wird.“—

„Der Herr zeigte mir,“ das wird geändert werden. Was sie im folgenden Jahr in A Sketch of the Christian Experience and Views of Ellen G. White tun werden, ist, dass sie jenen aus einem einzigen Satz bestehenden Absatz nehmen und ihn mit dem vorhergehenden Absatz zusammenfügen werden. Sie werden ihn in einen einzigen Absatz verwandeln.

Wenn jedoch auch ein Wort oder mehrere Wörter fettgedruckt sind, wird es noch einige andere Änderungen im Satzbild geben; und ich werde ein Beispiel dafür geben, was ich meine.

Und im dritten Absatz heißt es,

—„Dann sah ich in Bezug auf das —Tägliche', dass das Wort —Opfer' durch menschliche Weisheit hinzugefügt wurde und nicht zum Text gehört; und dass der Herr denen, die den Ruf von der Stunde des Gerichts verkündigten, die richtige Sicht darüber gegeben hat. Als vor 1844 Einigkeit herrschte, waren fast alle in der richtigen Auffassung des —Täglichen' vereint; seit 1844 aber sind in der Verwirrung andere Ansichten angenommen worden, und Finsternis und Verwirrung sind gefolgt.“—

Dann heißt es in dem nächsten fettgedruckten Absatz [vierter Absatz] auf der Seite:

„Der Herr zeigte mir, dass die Zeit seit 1844 keine Prüfung gewesen ist und dass die Zeit nie wieder eine Prüfung sein wird.“—

„Der Herr zeigte mir“, das wird geändert werden.

Was sie im folgenden Jahr in A Sketch of the Christian Experience and Views of Ellen G. White tun werden, ist, dass sie jenen Absatz, der aus einem einzigen Satz besteht, nehmen und ihn mit dem vorhergehenden Absatz zusammenführen werden. Sie werden daraus einen einzigen Absatz machen.

Und sie werden „Der Herr zeigte mir“ in „Mir wurde auch gezeigt“ ändern. In Ordnung? Sie werden diese beiden Absätze zu einem Absatz machen, und sie werden es im Jahr 1851 in „Mir wurde auch gezeigt“ ändern.

—„Dann wurde ich auf einige hingewiesen, die sich in dem großen Irrtum befinden, daß die Heiligen noch vor dem Kommen des Herrn nach dem alten Jerusalem gehen müßten usw. Eine solche Ansicht ist dazu angetan, Sinn und Interesse von dem gegenwärtigen Werk Gottes unter der Botschaft des dritten Engels abzulenken; denn wenn wir nach Jerusalem gehen sollen, dann werden unsere Gedanken natürlicherweise dort sein, und unsere Mittel werden anderen Verwendungszwecken entzogen werden, um die Heiligen nach Jerusalem zu bringen. Ich sah, daß der Grund, weshalb sie dahin gegeben wurden, in diesen großen Irrtum zu geraten, darin liegt, daß sie ihre Irrtümer, in denen sie seit einer Reihe von Jahren befangen gewesen sind, nicht bekannt und nicht verlassen haben.“ Review and Herald, 1. November 1850.

Aber wenn man zu Frühe Schriften kommt, wissen Sie, was man dort tut? Man läßt das „Mir wurde auch gezeigt“ weg, wo es in Frühe Schriften in diesem einen Absatz heißt: „Als vor 1844 Einheit herrschte, waren nahezu alle in der richtigen Auffassung des ‚Täglichen‘ vereint; doch seit 1844 sind in der Verwirrung andere Ansichten angenommen worden, und Finsternis und Verwirrung sind gefolgt.“ Man ließ das „Mir wurde auch gezeigt“ weg, und der nächste Satz lautet: „die Zeit war seit 1844 keine Prüfung mehr gewesen.“ Plötzlich wissen Sie nicht mehr, dass dieser Gedanke, dass die Zeit seit 1844 keine Prüfung mehr sei, zu den Dingen gehört, die ihr ausdrücklich gezeigt wurden. Sie glauben, dass dies ein Teil ihres Lichtes über das Tägliche sei, wonach die falsche Auffassung Verwirrung hervorbringe.

Das ist nicht das Original. Sie haben das Original. Prüfen Sie es nach.

Der nächste Schritt (Schritt Zwei) — 1851 Eine Skizze der christlichen Erfahrung und Sicht Ellen G. Whites

Dann haben Sie darunter A Sketch of the Christian Experience and View of Ellen G. White, gedruckt im Jahr 1851; und Sie haben die Aufschlüsselungen der vorgenommenen Änderungen, und es gibt eine sehr, sehr bedeutsame Änderung.

„Am 23. September zeigte mir der Herr [früher: „showed“], dass er zum zweiten Mal seine Hand ausgestreckt hatte, um den Überrest seines Volkes wiederzugewinnen, und dass in dieser Zeit der Sammlung die Anstrengungen verdoppelt werden müssen. In der Zerstreuung wurde Israel geschlagen und zerrissen; jetzt aber, in der Zeit der Sammlung, wird Gott sein Volk heilen und verbinden. In der Zerstreuung hatten Bemühungen, die Wahrheit zu verbreiten, nur geringe Wirkung, richteten nur wenig oder gar nichts aus; aber in der Sammlung, wenn Gott seine Hand daran gelegt hat, sein Volk zu sammeln, werden Bemühungen, die Wahrheit zu verbreiten, ihre beabsichtigte Wirkung haben. Alle sollten in dem Werk geeint und eifrig sein. Ich sah, dass es falsch war, wenn irgendjemand sich auf die Zerstreuung berief, um daraus Beispiele zu nehmen, die uns jetzt in der Sammlung leiten sollten; denn wenn Gott jetzt nicht mehr für uns tut, als er damals tat, würde Israel niemals gesammelt werden. [Entfernt: Es ist ebenso notwendig, dass die Wahrheit in einer Zeitschrift veröffentlicht wird, wie sie gepredigt wird.] [Absätze

zusammengefasst] Ich habe gesehen [früher: „the Lord showed me“], dass die Karte von 1843 durch die Hand des Herrn geleitet war [früher: „by His hand“] und dass sie nicht verändert werden sollte [früher: „kein Teil davon sollte verändert werden“]; dass die Zahlen so waren, wie er sie haben wollte. Dass seine Hand darüber war und einen Fehler in einigen der Zahlen verbarg, sodass niemand ihn sehen konnte, bis seine Hand weggenommen wurde.“

„Dann sah ich in Bezug auf das —Tägliche‘, dass das Wort —Opfer‘ durch menschliche Weisheit hinzugefügt wurde und nicht zum Text gehört; und dass der Herr denen, die den Ruf von der Stunde des Gerichts verkündigten, die richtige Auffassung davon gegeben hat. Als Einigkeit bestand, vor 1844, waren beinahe alle in der richtigen Auffassung des —Täglichen‘ vereint; aber seit 1844 sind in der Verwirrung andere Ansichten angenommen worden, und Finsternis und Verwirrung sind gefolgt. [Paragraphs Combined] Ich habe auch gesehen [Früher: „der Herr zeigte mir“], dass Zeit seit 1844 keine Prüfung gewesen ist und dass Zeit nie wieder eine Prüfung sein wird.]“ A Sketch of the Christian Experience and Views of Ellen G. White, ExV 61–62.

Zeit, die nicht mit der Botschaft des dritten Engels verbunden ist

Ellen White hatte eine andere Vision als jene Vision, die schließlich in den Frühen Schriften Aufnahme fand. Sie hatte mehrere Visionen; aber sie hatte eine Vision, in der ihr etwas mitgeteilt wurde; ihr wurde ein Absatz gesagt, und sie schrieb ihn nieder.

„Der Herr hat mir gezeigt, dass die Botschaft des dritten Engels ergehen und den zerstreuten Kindern des Herrn verkündigt werden muss, und dass sie nicht an Zeit aufgehängt werden sollte; denn Zeit wird nie wieder eine Prüfung sein. Ich sah, dass einige in eine falsche Erregung gerieten, die aus dem Predigen von Zeit hervorging; dass die Botschaft des dritten Engels stärker war, als die Zeit es sein kann. Ich sah, dass diese Botschaft auf ihrem eigenen Grund stehen kann und dass sie der Zeit nicht bedarf, um sie zu stärken, und dass sie in mächtiger Kraft ergehen, ihr Werk tun und in Gerechtigkeit verkürzt werden wird.“ A Sketch of the Christian Experience and Views of Ellen G. White, ExV 48.

Wovon spricht sie dort? Dass wir die Botschaft des dritten Engels niemals wieder mit Zeit verbinden sollten, richtig?

Amen? Sind Sie mit mir?

Wo findet man dies? Wo befindet es sich?

AUS DEM PUBLIKUM: (Keine Antwort.)

AUS DEM HÖRERKREIS: Eine Skizze der christlichen Erfahrung und Anschauungen.

Eine Skizze der christlichen Erfahrung und Anschauungen von Ellen G. White, Seite 48, Seite 48.

Gut. Wo finden wir die Passage, die wir besprechen und die dem Review and Herald, November 1850, entnommen ist; wo befindet sie sich in A Sketch of the Christian Experience and Views of Ellen G. White? Nun, sie befindet sich, wenn Sie in Ihren Notizen zurückblättern, in A Sketch of the Christian Experience and Views of Ellen G. White, Seite 61 und Seite 62.

Sie haben eine Vision in A Sketch of the Christian Experience and Views of Ellen G. White, die auf Seite 48 aufgezeichnet ist; dann haben Sie die Vision, die schließlich in Early Writings auf den Seiten 61 und 62 erscheinen wird. Sie sind durch 13 oder 14 Seiten voneinander getrennt, nicht wahr?

Und was werden sie tun, wenn es um „Early Writings“ geht? Sie werden diesen Absatz von Seite 48 nehmen und ihn unmittelbar nach ihrer Aussage einfügen, dass die Zeit keine Prüfung mehr ist. Sie werden zwei Visionen miteinander verbinden.

Verstehen Sie, was ich meine?

EIN MANN IM PUBLIKUM: Ja.

Verstehen Sie, was ich meine?

EINZELNE PERSON IM PUBLIKUM ANGESPROCHEN: (Bekräftigung.)

Nun, denn du bist derjenige, bei dem ich weniger Bestätigung sehe.

Der Letzte Schritt (Schritt Drei) — Frühe Schriften, 1882

Gut. Nun bin ich wieder bei Seite 6 Ihrer Notizen; und nun haben Sie wieder Early Writings.

„23. September, . . . Ich habe gesehen, dass die Karte von 1843 durch die Hand des Herrn geleitet wurde und dass sie nicht verändert werden sollte; dass die Zahlen so waren, wie Er sie haben wollte; dass Seine Hand darüber war und einen Irrtum in einigen der Zahlen verbarg, sodass niemand ihn sehen konnte, bis Seine Hand weggenommen wurde.

Dann sah ich in Bezug auf das „Tägliche“ (Daniel 8,12), dass das Wort „Opfer“ durch menschliche Weisheit eingefügt worden ist und nicht zum Text gehört, und dass der Herr denen, die den Ruf von der Stunde des Gerichts verkündigten, die richtige Sicht darüber gegeben hat. Als Einigkeit herrschte, vor 1844, waren beinahe alle in der richtigen Auffassung des „Täglichen“ vereint; doch in der Verwirrung seit 1844 sind andere Ansichten angenommen worden, und Finsternis und Verwirrung sind gefolgt. Zeit ist seit 1844 keine Prüfung mehr gewesen, und sie wird niemals wieder eine Prüfung sein.

Der Herr hat mir gezeigt, dass die Botschaft des dritten Engels ergehen und den zerstreuten Kindern des Herrn verkündigt werden muss; doch darf sie nicht an Zeitbestimmungen aufgehängt werden. Ich sah, dass einige in eine falsche Erregung gerieten, die aus der Verkündigung von Zeit erwuchs; doch die Botschaft des dritten Engels ist stärker, als dass Zeit sie tragen könnte. Ich sah, dass diese Botschaft auf ihrem eigenen Fundament stehen kann und keiner Zeit bedarf, um sie zu stärken; und dass sie in mächtiger Kraft ergehen, ihr Werk tun und in Gerechtigkeit verkürzt werden wird.

„Dann wurde ich auf einige hingewiesen, die sich in dem großen Irrtum befinden zu glauben, es sei ihre Pflicht, nach dem alten Jerusalem zu gehen . . .“ Frühe Schriften, 74–76.

Und der Grund, warum dies fettgedruckt ist, ist dieser Absatz hier, in dem es heißt: „. . . Als Einigkeit bestand, vor 1844, waren nahezu alle in der richtigen Auffassung des — Täglichen —

vereint; aber in der Verwirrung seit 1844 sind andere Ansichten angenommen worden, und Finsternis und Verwirrung sind gefolgt. Zeit ist seit 1844 keine Prüfung mehr gewesen, und sie wird nie wieder eine Prüfung sein.“ Ihr müsst euch daran erinnern, dass sie ursprünglich in ihrem ersten Bericht dieser Vision sagte: „Mir wurde gezeigt, dass Zeit seit 1844 keine Prüfung mehr gewesen ist“, und dies war ein anderer Absatz. Sie hatte darauf geachtet, dass ein Unterschied bestand zwischen dem, was ihr über das Tägliche gezeigt worden war, und dem, was ihr darüber gezeigt worden war, dass Zeit eine Prüfung sei; und dass der nächste Absatz, der davon spricht, keine Zeitbestimmung mit der Botschaft des Dritten Engels zu verbinden, in der ursprünglichen Vision nicht enthalten war. Es stand auf Seite 48 von Life Sketches, nicht auf den Seiten 61 und 62.

Doch als man 1882 zu den Early Writings kam, fügte man sie zusammen; und folglich, wenn man in die 1930er Jahre gelangt und im Adventismus in tiefe Finsternis abgeleitet, und Willie White sagt, dass man beim Studium des Täglichen es im zeitlichen Zusammenhang untersuchen müsse—„Es tut mir leid, Willie, deine Verantwortung bestand darin, derjenige zu sein, der den genauen historischen Bericht des Geistes der Weissagung weitergab. Du solltest derjenige sein, der den Geist der Weissagung verteidigte. Und in deiner Darstellung in Early Writings, Seite 75, hast du die ursprünglichen Quellen missachtet, und diese ursprünglichen Quellen sagen, dass es absolut unwahr ist, als du in Early Writings, 74, das Argument erhobst, das Tägliche müsse im zeitlichen Zusammenhang betrachtet werden.“—Es ist unwahr! Es kann durch den Bericht im Geist der Weissagung nicht aufrechterhalten werden. Es kann durch die Geschichte jenes Zeitabschnitts nicht aufrechterhalten werden.

Gut. Punkt 1: Schwester White sagt in *Frühe Schriften*, S. 74, dass es eine richtige Auffassung des „Täglichen“ gibt. Das hauptsächliche Argument, das später im Verlauf der Geschichte aufgedrängt wird, lautet, dass man jene Stelle in *Frühe Schriften*, S. 74, im Zusammenhang mit Zeitfestsetzung betrachten müsse. Dieses Argument ist haltlos; es ist nicht stichhaltig!

So sind wir nun lediglich auf die Position beschränkt, dass es eine richtige Auffassung vom Täglichen gibt. In Ordnung? Doch wir wollen aus diesem Absatz noch einen weiteren Gedanken aufgreifen.

Es heißt: „Am 23. September zeigte mir der Herr ...“ 23. September, wann? 1850: „Am 23. September 1850 zeigte mir der Herr.“

Was zeigte Er ihr?

Nun, eines der Dinge, die Er ihr zeigte, war, dass seit 1844 andere Auffassungen vom „Täglichen“ angenommen worden sind.

„Am 23. September 1850 zeigte mir der Herr Als Einigkeit herrschte, vor 1844, waren fast alle in der richtigen Auffassung des »Täglichen« vereint; doch seit 1844 sind in der Verwirrung andere Ansichten angenommen worden, und Finsternis und Verwirrung sind gefolgt. The Review and Herald, November 1850.“

März 1850 Das „Tägliche“ ist das irdische Heiligtum

Am unteren Rand von Seite 6 finden Sie also einen Absatz aus dem Review and Herald vom März 1850; es handelt sich dabei um einen Artikel von David Arnold.

„Er [Daniel] sieht auch dieselbe bedrückende Macht —die sich gegen den Fürsten der Fürsten erhebt;‘ und dadurch der Rechtmäßigkeit aller täglichen Opfer, die am Sinai eingesetzt wurden, um täglich gehalten zu werden, bis der Same kommen sollte, ein Ende macht. Hier wurde Christus, die Substanz oder das große gegenbildliche Opfer, von den römischen Soldaten getötet. So wurde durch Rom —das tägliche Opfer weggenommen,‘ und die Stätte seines Heiligtums wurde von Titus, einem römischen Feldherrn, niedergeworfen, als er die Stadt Jerusalem und den Tempel Gottes zerstörte, welcher —das Heiligtum‘ enthielt. Hier begann die Erfüllung der prophetischen Erklärung Christi: Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und werden gefangen weggeführt werden unter alle Nationen; und Jerusalem wird von den Heiden zertreten werden, BIS DIE ZEITEN DER HEIDEN ERFÜLLT SIND.‘ Lukas 21,24.“ David Arnold, Review and Herald, März 1850, Band 1, Nummer 8.

In diesem Artikel lehrt David Arnold, dass das Tägliche im Buch Daniel das jüdische Heiligtum in Jerusalem darstellt, das im Jahr 70 n. Chr. vom heidnischen Rom hinweggenommen wurde.

September 1850 Das „Tägliche“ ist der Heiligtumsdienst Christi

Dann, im September 1850, in demselben Jahr — und nebenbei, wer ist im Jahr 1850 der Herausgeber des Review and Herald? Sein Name ist James White.

James White druckt also im September 1850 einen Artikel von Crosier, der lehrt, dass das Tägliche den Heiligtumsdienst Christi darstellt.

Nun, James White lehrt dies nicht direkt, doch die Leute entnehmen daraus eine Schlussfolgerung und sagen, dass er eben dies lehre. Und warum sage ich dies? Ich sage es aus folgendem Grund: Im September 1850 sagt Schwester White, dass seit 1844 andere Auffassungen über das „Tägliche“ in der Finsternis angenommen worden sind und Verwirrung darauf gefolgt ist.

Diese beiden Ansichten [Arnold und Crosier] sind nicht die Pionieransicht, dass das Tägliche das Heidentum ist.

Und auf Seite 7 finden sich die beiden Absätze aus Crosiers Artikel, in denen er folgert, dass das „Tägliche“ der Heiligtumsdienst Christi ist.

„—und die Stätte seines Heiligtums wurde „niedergeworfen;“ Daniel 8,11. Dieses Niederwerfen geschah in den Tagen und durch das Wirken der römischen Macht; daher war das Heiligtum dieses Textes weder die Erde noch Palästina, denn jene wurde beim Sündenfall niedergestürzt, mehr als 4.000 Jahre, und dieses bei der Gefangenschaft, mehr als 700 Jahre vor dem Ereignis dieser Stelle, und keines von beiden durch römische Einwirkung.

„Das niedergeworfene Heiligtum ist dasjenige dessen, gegen den Rom sich erhob, welcher der Fürst des Heeres war, Jesus Christus; und Paulus lehrt, dass sein Heiligtum im Himmel ist. Ferner, Daniel 11,30–31: —Denn Schiffe aus Kittim werden gegen ihn kommen; darum wird

er betrübt werden und umkehren und gegen den heiligen Bund (das Christentum) entrüstet sein (der Stab zur Züchtigung), und er wird so handeln; ja, er wird wieder umkehren und sich mit denen verständigen (Priestern und Bischöfen), die den heiligen Bund verlassen. Und Streitkräfte (bürgerliche und religiöse) werden auf seiner Seite stehen, und sie (Rom und diejenigen, die den heiligen Bund verlassen) werden das Heiligtum der Stärke verunreinigen.‘ Was war dies, das Rom und die Apostel des Christentums gemeinsam verunreinigen sollten? Diese Verbindung wurde gegen den —heiligen Bund‘ geschlossen, und es war das Heiligtum jenes Bundes, das sie verunreinigten; was sie ebenso tun konnten, wie den Namen Gottes zu verunreinigen; Jeremia 34,16; Hesekiel 20; Maleachi 1,7. Dies war dasselbe wie seinen Namen zu entweihen oder zu lästern. In diesem Sinne verunreinigte dieses —politisch-religiöse‘ Tier das Heiligtum (Offenbarung 13,6) und stürzte es von seinem Ort im Himmel herab (Psalm 102,19; Jeremia 17,12; Hebräer 8,1–2), als sie Rom die heilige Stadt nannten (Offenbarung 21,2) und dort den Papst mit den Titeln —Herr Gott der Papst‘, —Heiliger Vater‘, —Haupt der Kirche‘ usw. einsetzten, und dort, in dem gefälschten —Tempel Gottes‘, gibt er vor, das zu tun, was Jesus tatsächlich in seinem Heiligtum tut; 2. Thessalonicher 2,1–8. Das Heiligtum ist mit Füßen getreten worden (Daniel 8,13), ebenso wie der Sohn Gottes. (Hebräer 10,29.)“ O. R. L. Crosier, —The Sanctuary‘, Review and Herald, September 1850.

Die Logik von James White

Warum sollte James White diesen Artikel drucken, wenn er es besser wusste? Der Grund dafür ist „Die Logik von James White“ in Ihren Notizen.

Das erste, was nach der Enttäuschung gedruckt wurde, trägt den Titel A Word to the Little Flock, und die drei Personen, die an dieser Veröffentlichung als Verfasser beteiligt waren, waren James und Ellen White sowie Joseph Bates. Das erste, was nach dem 22. Oktober 1844 von jenen Personen gedruckt wurde, die dem Pfad weiter folgten, war dieser Artikel; und in diesem Artikel befürwortet Schwester White Crosiers Auffassung — nicht seine Auffassung vom „Täglichen“, sondern seine Auffassung davon, dass Christus sich vom Heiligen in das Allerheiligste bewegte.

Beachten Sie, dies ist Schwester White. Darum war James White bereit, Crosiers Artikel zu drucken; es heißt:

„Ich glaube, dass das Heiligtum, das am Ende der 2300 Tage gereinigt werden soll, der Tempel des Neuen Jerusalem ist, dessen Diener Christus ist.“ — dies ist Ellen White — „Der Herr zeigte mir in einer Vision vor mehr als einem Jahr, dass Bruder Crosier das wahre Licht über die Reinigung des Heiligtums usw. hatte; und dass es sein Wille war, dass Bruder C. die Auffassung niederschreiben sollte, die er uns im Day-Star, Extra, vom 7. Februar 1846 dargelegt hat. Ich fühle mich vom Herrn völlig bevollmächtigt, jenes Extra jedem Heiligen zu empfehlen.

„Ich bete, dass diese Zeilen dir und allen lieben Kindern, die sie lesen mögen, zum Segen gereichen.“ A Word to the Little Flock, 12. Mai 1847.

So sagen selbst bis auf den heutigen Tag manche der neueren Historiker im Adventismus: „Seht nur. Ellen White erteilt dem Artikel Crosiers ihre pauschale Billigung; und deshalb muss das, was Crosier über das Tägliche sagte, nämlich dass es Christi Dienst im Heiligtum sei, wahr sein.“ Und

wenn sie das sagen, stellen sie die Geschichte falsch dar; denn Crosiers Artikel bestand aus acht Abschnitten, und von Anfang an verstanden die Adventisten, dass vier dieser Abschnitte völlige Finsternis waren, und sie sind im Adventismus niemals, niemals, niemals wieder abgedruckt worden.

Als Beispiel sei genannt, dass eine seiner Auffassungen in jenem Artikel darin bestand, dass es bei der Wiederkunft Jesu tausend Jahre des Friedens geben werde. Adventisten glauben das nicht, und sie haben es niemals geglaubt. Jenes Verständnis ist ein Verständnis, das William Miller verwarf und das William Miller tatsächlich auf den rechten Weg zum Verständnis der Wahrheit stellte. Diese Lehre ist eine der Lehren, die dem milleritischen Verständnis unmittelbar entgegengesetzt ist.

Als Crosier also mit diesem achteiligen Artikel hervortritt, wissen sie von vornherein, dass vier dieser Teile nicht nachgedruckt werden können.

Doch James White druckt den Teil, in dem Crosier darauf schließt, dass das „Tägliche“ der Heiligtumsdienst Christi ist; er wird jedoch nur diese vier Teile nachdrucken. Die anderen vier wird er nicht nachdrucken. Doch damit James White Crosiers vier Teile nachdrucken kann, muss er sie in zwei Ausgaben abdrucken. Er musste sie im September 1850 zweimal abdrucken.

In seiner Review and Herald vom September 1850 war nicht genügend Raum vorhanden; deshalb druckte er im September 1850 zwei Ausgaben der Review and Herald, damit er Crosiers gesamten Artikel darüber abdrucken konnte, wie Christus vom Heiligen in das Allerheiligste übergang.

Nun werden Sie bei Gerard Damsteegt feststellen, dass er die historische Einschätzung gibt, dass die Adventisten stets wussten, dass es Teile in Crosiers Artikeln gab, die falsch waren und nicht nachgedruckt werden konnten.

„Sie [Ellen Harmon] sagte: —Der Herr zeigte mir in einer Vision vor mehr als einem Jahr, dass Bruder Crosier das wahre Licht über die Reinigung des Heiligtums usw. hatte; und dass es Sein Wille war, dass Bruder C. die Auffassung, die er uns im Day Star Extra vom 7. Februar 1846 darlegte, niederschreibe. Ich fühle mich vom Herrn vollauf bevollmächtigt, dieses Extra jedem Heiligen zu empfehlen“ (Brief. E. G. White an Curtis, Word to the Little Flock, 12).

Siebenten-Tags-Adventisten haben diese Aussage gewöhnlich so ausgelegt, dass Crosiers Darlegungen nicht frei von Irrtümern waren, dass jedoch seine hauptsächliche typologische Argumentation zutreffend war. Nachdrucke des Artikels ließen die Gesichtspunkte weg, die sie für unzutreffend hielten.“ P. Gerard Damsteegt, Foundations of the Seventh-day Adventist Message and Mission, 125.

Sein vollständiges Dokument konnte niemals nachgedruckt werden.

Nun haben Sie auf der nächsten Seite W. A. Spicer, der für dasselbe Zeugnis ablegt: Sie wussten immer, dass Crosiers Artikel Irrtümer enthielten, und sie haben jene vier Abschnitte niemals nachgedruckt.

Traurigerweise wandelte der junge Crosier nur eine sehr kurze Zeit im Licht der Sabbatwahrheit. Später verwarf er die Heiligtumslehre, zu deren Begründung er beigetragen hatte. Unsere Pionierbrüder druckten seine Auslegung über das Heiligtum mehrere Male in ihren frühen Zeitschriften nach, aber sie konnten niemals seine vollständige Abhandlung nachdrucken. Darin hatte er der Heiligtumsauslegung einige Vorstellungen über das zukünftige Zeitalter hinzugefügt, ein zeitliches Millennium mit einem herrlichen Zeitalter auf dieser Erde bei der Wiederkunft. Diese Dinge ließen unsere Brüder stets weg. Diese Lehren vom zukünftigen Zeitalter waren damals weithin verbreitet. Die Lehre fügte sich niemals in die bestimmte Adventbotschaft ein; und zweifellos half dieser Sauerteig des Irrtums mit, die jüngeren Männer von den Sabbat- und Heiligtumswahrheiten wegzuführen. Schon bald wandte er sich in bitteren Widerstand gegen unsere frühe Bewegung. W. A. Spicer, Review and Herald, 14. Dezember 1939

Der Punkt ist, dass es heute Menschen gibt, die Schwester Whites Billigung von Crosiers Artikel in A Word to the Little Flock heranziehen, Menschen wie Heidi Heikes, Heidi Heikes mit seinem törichtem Buch darüber, dass das „Tägliche“ Christi Dienst im Heiligtum sei. Dies ist eines seiner Argumente.

Menschen, die dies tun, missachten die historischen Tatsachen. Sie hätten niemals alle Artikel Crosiers nachdrucken können. Und darauf zu bestehen, dass Ellen Whites Billigung in A Word to the Little Flock eine pauschale Billigung von Crosiers Standpunkt sei, hieße darauf zu bestehen, dass Adventisten glauben, es werde tausend Jahre des Friedens geben. Es ist ein törichtes Argument.

Es ist eine Verfälschung der Geschichte, und sie geschieht, um die Menschen zu täuschen und Verwirrung und Finsternis hervorzubringen.

Also, Sie haben zwei Historiker, Spicer, der verstorben ist, und Damsteegt, der noch lebt; aber ich garantiere Ihnen: Weder Spicer noch Damsteegt, keiner von beiden, würde mir in dem zustimmen, was ich vorbringe. Gut, das würden sie nicht. Sie haben also zwei gegensätzliche Historiker, die mit dem übereinstimmen, was ich Ihnen sage. Es gibt keinerlei Rechtfertigung dafür, Ellen Whites Billigung von Crosiers Artikel so zu verstehen, als sei alles darin vollkommen gewesen.

The Advent Review—Band 1, Auburn, NY, Nummer 3

The Advent Review — Band 1, Auburn, New York, Nummer 4

The Advent Review—Band 1, Auburn, New York, Sondernummer

Als James White im September 1850 damit begann, Crosiers Artikel in The Review and Herald zu drucken, war dies Band 1, Nummer 3.

Doch er konnte nicht alles in Band 1, Nummer 3, unterbringen; daher vollendete er den Artikel in Band 1 von The Review and Herald, Nummer 4. Und wann tat er dies? Im September 1850.

Nun, was geschah im September 1850? Schwester White hatte eine Vision, in der es heißt: „Am 23. September 1850 zeigte mir der Herr . . . Als Einigkeit herrschte, vor 1844, waren nahezu alle in der rechten Auffassung des —Täglichen; doch seit 1844 sind in der Verwirrung andere

Ansichten angenommen worden, und Finsternis und Verwirrung sind gefolgt. The Review and Herald, November 1850.“

Wer war ihr Ehemann? Er war der Herausgeber des Review and Herald.

Was tat er also, als seine Frau sagte: „Weißt du, was mir der Herr eben gesagt hat, James? Mir wurde gesagt, dass wir nicht die Auffassungen über das Tägliche einführen sollten, die dem Verständnis der Pioniere widersprechen, wonach das Tägliche Heidentum ist, weil dies Finsternis und Verwirrung bringt.“

Was tat James White also? Im September 1850 druckte er eine weitere Ausgabe des Review and Herald, drei in einem Monat. Sie trägt die Bezeichnung Band 1, Sonderausgabe.

Und was tat er? Er druckte Crosiers Artikel nach und entfernte, was Crosier über das tägliche Opfer sagte!

Brüder und Schwestern, dies ist ein historischer Beweis dafür, dass James und Ellen White erkannten, dass Crosiers Ansicht über das „Tägliche“ irrig war und dass sie Finsternis und Verwirrung mit sich brachte.

Und was war Crosiers Auffassung vom Täglichen? Dass es Christi Heiligtumsdienst war.

Wenn sie also in Early Writings, 74, sagt: „Am 23. September zeigte mir der Herr, dass die Milleriten die richtige Auffassung vom Täglichen hatten“, so zeigt die historische Evidenz, dass die Milleriten verstanden—

Nun, Brüder und Schwestern, Brüder und Schwestern, übersieht diese Tatsache nicht: Was ist dies: Im September 1850 wird Schwester White gezeigt, dass seit 1844 andere Auffassungen über das Tägliche angenommen worden waren; im Mai 1850 stellt Arnold das Tägliche als das jüdische Heiligtum dar; im September 1850 wird Teil 1 von 2 von Crosiers Artikel veröffentlicht, einschließlich seiner Darstellung des Täglichen als Christi Dienst im Heiligtum; im September 1850 wird Teil 2 von 2 von Crosiers Artikel veröffentlicht; im September 1850 wird Crosiers Artikel nachgedruckt, aber seine Auffassung vom Täglichen ist entfernt worden? Was geschieht?

Wir sehen, dass in demselben Jahr, in dem diese Karte von 1850 erstellt wird, und was sagt diese Karte über das Tägliche? „Heidnische Herrschaft oder das TÄGLICHE weggenommen. Dan. 11,31 508.“

Ellen White wusste, worin die Auffassung vom Täglichen derjenigen bestand, die den Ruf von der Stunde des Gerichts verkündigten. Wenn sie sagt, dass sie die richtige Ansicht hatten, wusste sie, dass die richtige Ansicht darin bestand, dass es die Wegnahme der heidnischen Herrschaft darstellte; das Tägliche stellte das Heidentum dar.

Und in diesem Jahr, 1850, beweist der historische Bericht, dass sie und ihr Mann die Lehre verwarfen, wonach das Tägliche den Heiligtumsdienst Christi darstellt, welche die Lehre ist, die das Biblical Research Institute der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten vertritt. Es ist die Lehre, die die selbsttragenden Werke, wie Heartland und Steps to Life, unterstützen. Es ist die

Lehre, die Finsternis und Verwirrung bringt.

Beachten Sie nun Folgendes hinsichtlich der Karte von 1850. Dies ist im November 1850. Dies ist derselbe Monat, in dem sie die Vision hat, die sie aufzeichnet und die schließlich die Entwicklung durchläuft, die 1851 stattfindet und 1882 in „Early Writing“ mündet — in eben diesem Monat, in eben diesem Monat, im November 1850. Es heißt,

„Am Montag kehrten wir nach Dorchester zurück, wo unser lieber Bruder Nichols und seine Familie wohnen.“—

Genau hier oben [unter Bezugnahme auf die Karte von 1850, obere rechte Ecke]: „Published by Otis Nichols, Dorchester, Massachusetts.“ In Ordnung? Sie spricht davon, nicht wahr? Sehen Sie es, diese Karte?

—„Dort in der Nacht gab Gott mir eine sehr interessante Vision, deren größtem Teil ihr in der Schrift sehen werdet. Gott zeigte mir die Notwendigkeit, eine Tafel herauszugeben. Ich sah, dass sie nötig war und dass die auf Tafeln klar dargestellte Wahrheit viel bewirken und Seelen zur Erkenntnis der Wahrheit bringen würde.“ Manuscript Releases, Nummer 15, 210 November 1850.

Sie hatte im Hause von Nichols in Dorchester eine Vision — das alles steht auf dieser Karte —, in der gesagt wurde: „Du musst eine Karte anfertigen.“

Und was sagt sie über die Karte? Wie beschreibt sie sie?

Geht zu Habakuk 2: „Ich sah die Notwendigkeit, eine Tafel herauszugeben“, und was sollte sie bewirken? Sie wurde benötigt, „damit die Wahrheit auf Tafeln klar dargestellt werde“. Habakuk 2, Vers 2, sagt: „Und der HERR antwortete mir und sprach: Schreibe das Gesicht auf und mache es deutlich auf Tafeln,“ Sie sagt damit, dass diese Otis-Nichols-Tafel von 1850, gedruckt in Dorchester, Massachusetts, eine Erfüllung des Habakuk ist, ebenso wie sie in Der große Kampf sagt, dass die Tafel von 1843 eine Erfüllung des Habakuk ist.

Gut, sehen Sie das? Sehen Sie, wann sie diese Vision erhielt? Zur selben Zeit, als dies vor sich ging: „Am 23. September zeigte mir der Herr, dass die Lehre vom Täglichen als Christi Heiligtumsdienst Finsternis und Verwirrung hervorbringt“, und ihr Mann druckte den Artikel sofort neu und entfernte jene beiden Absätze. Innerhalb des Adventismus wurde er nie wieder nachgedruckt bis 1931, als Willie White ihn erneut abdruckte; und als er dies tat, enthielt gerade die von ihm gedruckte Broschüre ein falsches Zeugnis. Das kann nachgewiesen werden.

Nun möchte ich euch hier etwas vorlesen, ein längeres Zitat, über eben diesen gleichen Zeitabschnitt. Dies stammt vom 27. November 1850.

Ich habe es einige Zeit versäumt, Ihnen zu schreiben. Nun will ich Ihnen meine Gründe darlegen. Erstens hatte ich wochenlang keine Zeit zu schreiben, nachdem ich Schwester Arabellas freundlichen und willkommenen Brief erhalten hatte, sonst hätte ich ihrer Bitte entsprochen, ihn innerhalb von zwei Wochen zu beantworten. Der Brief gefiel mir sehr. Wir alle nahmen mit Interesse Anteil an dem Brief und hoffen, dass meine Verzögerung Sie nicht davon abhalten wird, diesen zu beantworten, sobald Sie ihn gelesen haben; und das nächste Mal werde ich nicht so lange

warten.

Die Gesundheit von James und mir ist jetzt recht gut. Unser Heim ist in Paris, bei Bruder Andrews, nur wenige Schritte vom Postamt und von der Druckerei entfernt. Wir werden hier noch einige kurze Zeit bleiben. Dies ist eine sehr freundliche Familie, jedoch recht arm. Alles hier steht frei zu ihrer Verfügung, soweit sie etwas haben. Wir halten es nicht für recht, ihnen während unseres Hierseins irgendwelche Kosten zu verursachen. Ich wünsche sehr, euch alle und die liebe Schwester Gorham zu sehen.

„Unsere Konferenz in Topsham war von tiefem Interesse. Achtundzwanzig waren anwesend; alle nahmen an der Versammlung teil.

Am Sonntag kam die Macht Gottes über uns wie ein gewaltiger, daherfahrender Wind. Alle erhoben sich auf ihre Füße und priesen Gott mit lauter Stimme; es war, wie es war, als der Grund des Hauses Gottes gelegt wurde. Die Stimme des Weinens war von der Stimme des Jubels nicht zu unterscheiden. Es war eine triumphreiche Zeit; alle wurden gestärkt und erquickt. Nie zuvor habe ich eine so machtvolle Zeit erlebt.

„Unsere nächste Konferenz fand in Fairhaven statt. Bruder Bates und seine Frau waren anwesend. Es war eine recht gute Versammlung. Bei unserer Rückkehr zu Bruder Nichols gab mir der Herr eine Vision und zeigte mir, dass die Wahrheit deutlich auf Tafeln dargestellt werden müsse, und dass dies viele veranlassen würde, sich durch die Botschaften der drei Engel für die Wahrheit zu entscheiden, wobei die beiden früheren auf Tafeln deutlich dargestellt würden.“ —

Das befindet sich genau hier unten [wobei auf die linke untere Ecke der Karte von 1850 gezeigt wird]. Verstanden? Sie befinden sich auf dieser Karte; davon spricht sie.

—„Ich sah auch, dass es ebenso notwendig war, die Zeitschrift herauszugeben, wie es notwendig war, dass die Boten gingen; denn die Boten benötigen eine Zeitschrift, die sie mit sich führen können, welche die gegenwärtige Wahrheit enthält, um sie denen, die hören, in die Hände zu legen; dann würde die Wahrheit nicht aus dem Gedächtnis schwinden, und die Zeitschrift würde dorthin gelangen, wohin die Boten nicht gelangen konnten. Andere Dinge sah ich, die in der Zeitschrift erscheinen werden.

„Wie vertragt ihr euch alle? Strebt ihr alle nach dem ewigen Leben? Ich möchte euch sehr, sehr gern sehen und denke, dass ich es schon bald tun werde. Jetzt ist die Zeit der Vorbereitung, und ich hoffe, dass wir alle für die Ewigkeit gründliche Arbeit tun werden. Die Zeit scheint sehr kurz zu sein, und was wir tun, müssen wir schnell tun.

Am 20. November, vor einer Woche, gingen Bruder Henry Nichols und ich nach Topsham. Wir waren am Donnerstag [21. Nov.] eben vom Mittagstisch aufgestanden, als eines von Bruder Foey's Kindern hereinkam und sagte, seine Mutter sei ohne Bewusstsein. Wir eilten über den Fluss, eine Meile weit, und fanden unsere liebe Schwester Foey im Sterben. Mein Schmerz war groß, als ich feststellte, dass sie mich nicht erkannte. Sie verharrte lange in großer Not bis zwischen drei und vier Uhr und tat dann ihren letzten Atemzug. Sie hat einen Ehemann und drei Kinder zurückgelassen, die ihren Verlust betrauern.

„Am Freitagmorgen [22. Nov.] kam Bruder Henry nach Paris, damit James ihn rasierte, um der Beerdigung beizuwohnen. Wir hatten eine sehr ernste, eindrucksvolle Zeit. Der Herr verließ uns nicht, sondern ließ seinen Geist auf uns ruhen. Die letzten Tage von Schwester Foey waren entschieden ihre geistlichsten und besten Tage. Bruder Foey hat dies zu seinem Trost, dass sie als Christin starb. Er hält sich gut. Gott gibt ihm Gnade, die Heimsuchung zu ertragen. O wie gut ist es, eine Hoffnung auf Gott zu haben, die in allen Szenen der Prüfung und Trübsal trägt. Preis sei Gott für eine Hoffnung, eine gute Hoffnung. Was würdet ihr, irgendeiner von euch, für eure Hoffnung geben?“

„Haltet am Glauben fest. Seid stark in Gott und lehnt euch auf seinen ewigen Arm. Er wird euch niemals versagen, sondern euch unter jeder Trübsal tragen. Ich hoffe, dass ihr alle in der Wahrheit immer stärker werdet. Wankt nicht, sondern dringt auf eurem Weg zum Königreich voran.“—

Nun also. Das ist es, was ich möchte, dass ihr seht.

—„Vor einer Woche, am letzten Sabbat, hatten wir eine sehr interessante Versammlung. Bruder Hewit aus Dead River war dort. Er kam mit einer Botschaft des Inhalts, dass die Vernichtung der Gottlosen und der Schlaf der Toten ein Gräuelfest innerhalb einer verschlossenen Tür seien, den eine Frau Isebel, eine Prophetin, eingeführt habe, und er glaubte, dass ich diese Frau, Isebel, sei.“—

In Ordnung? Bruder Hewit sagt, dass Ellen White Isebel ist und drei Irrtümer eingeführt hat.

„—Wir machten ihn auf einige seiner früheren Irrtümer aufmerksam, darauf, dass die 1335 Tage abgelaufen waren, sowie auf zahlreiche seiner Irrtümer. Es hatte jedoch nur geringe Wirkung. Seine Finsternis war in der Versammlung spürbar, und sie zog sich hin.“—

Nun möchte ich, dass ihr dies beachtet. Ich habe zu diesem Absatz etwas zu sagen, dem ihr, wenn ihr könnt, folgen sollt.

Wenn Sie jemals mit jenen innerhalb des Adventismus zu tun hatten, die die Zeitprophezeiungen am Ende der Welt erneut anwenden, so verfügen sie nur über drei Zitate, die sie benutzen — sie verwenden zwar viele Zitate, doch haben sie drei hauptsächliche, auf die sie sich stützen. Dies ist eines davon; denn sie werden dorthin gehen und sagen: „Wir sagten ihm von einigen seiner Irrtümer in der Vergangenheit“, und sie werden behaupten, dass, wenn sie sagt, „dass die 1335 Tage beendet waren“, dies einer seiner Irrtümer gewesen sei. Sehen Sie, wie man diese Grammatik gewissermaßen ein wenig verdrehen kann: „Wir sagten ihm von einigen seiner Irrtümer in der Vergangenheit? Wir sagten ihm auch, dass die 1335 Tage beendet waren“; doch die Zeitsetzer sagen, wir hätten ihm einige seiner Irrtümer in der Vergangenheit genannt, und einer dieser Irrtümer sei gewesen, dass du lehrst, die 1335 Tage seien beendet, und das sei ein Irrtum. Also kann man es in beide Richtungen verdrehen.

Das erste Mal, als ich Eugene Prewitt von Angesicht zu Angesicht gegenüberstand, war in Oklahoma, und er vertritt die Auffassung, dass sich die Geschichte der Milleriten am Ende der Welt nicht wiederholt; und ich führe ihm einige Zitate aus dem Geist der Weissagung an.

Und er sagt: „Jeff, du weißt, dass Ellen White eine nachlässige Schriftstellerin war.“

Und ich sagte: „Was meinst du?“

Und er wandte sich diesem Zitat zu. Er sagt, dieses Zitat beweise, dass sie eine nachlässige Schreiberin sei; denn sie weiß, dass ich weiß, dass die Zeitsetzer dieses Zitat verdrehen können, wenn sie es wollen.

Nun, die Tatsache, dass ein Ort wie Washita den Einfluss ausübt und seine Studenten lehrt, Ellen White sei eine nachlässige Schriftstellerin, ist das eine; aber ist sie hier eine nachlässige Schriftstellerin?

—„Ich fühlte, dass ich einige Worte sagen müsse. Im Namen Jesu stand ich auf, und in etwa fünf Minuten veränderte sich die Versammlung. Alle empfanden es im selben Augenblick. Jedes Angesicht wurde erleuchtet. Die Gegenwart Gottes erfüllte den Ort. Bruder Hewit sank auf seine Knie und begann zu weinen und zu beten. Ich wurde in einer Vision entrückt und sah vieles, was ich nicht schreiben kann. Es hatte eine große Wirkung auf Bruder Hewit. Er bekannte, dass es von Gott sei, und demütigte sich bis in den Staub. Seit jener Versammlung hat er fortwährend geschrieben und schreibt jetzt an demselben Tisch, indem er allen Irrtümern entsagt, die er vertreten hat. Ich glaube, Gott richtet ihn auf, und er ist dazu bestimmt, Gutes zu tun, wenn Gott durch ihn wirkt.“

„Viel Liebe an die liebe Schwester Gorham. Sagt ihr, sie soll stark sein. Gott ist mit ihr, und Er wird sie nicht verlassen. Viel Liebe an euch alle. Ich hoffe, die Kinder werden nicht schläfrig werden, sondern an der Wahrheit interessiert sein und eifrig danach trachten, ihre Berufung und Erwählung festzumachen. Schreibt, ja schreibt gewiss, und tut nicht so, wie ich es getan habe. Ich liebe euch, euch alle. Schreibt.“ Manuscript Releases, Band 16, 206–209. Geschrieben in Paris, Maine, am 27. November 1850.

Brüder und Schwestern, was ist der historische Zusammenhang hiervon; wo schreibt sie dies? Sie schreibt dies im Jahr 1850 im Haus von Bruder Nichols.

In dieser Zeitspanne, was tut der Herr? Er zeigt, dass die Pioniere die richtige Auffassung vom Täglichen haben, und sie setzt sich damit auseinander. Sie sagt, dass Christi Heiligtumsdienst die falsche Auffassung vom Täglichen sei.

In dieser Geschichte, in eben dieser Geschichte — nicht lediglich in eben dieser Geschichte und nicht nur in eben jenem Jahr, sondern in eben dem Monat jenes Jahres — empfängt sie Visionen, und sie klärt diese Wahrheit über die Pionierposition hinsichtlich des Täglichen, indem sie sagt, dass diejenigen, die den Mitternachtsruf des Gerichts verkündigten, die richtige Auffassung vom Täglichen hatten; und in demselben Absatz sagt sie: „Ich sah, dass die Karte von 1843 durch die Hand des Herrn gelenkt wurde und nicht verändert werden sollte, und dass diejenigen, die den Mitternachtsruf des Gerichts verkündigten, die richtige Auffassung vom Täglichen hatten.“

Und was sagt es auf dieser Karte von 1843 über das Tägliche? Nun, es sagt, dass es im Jahre 508 n. Chr. weggenommen wurde; und 1335 Jahre später führt es dich zu 1843, und dass die 1335 in der Vergangenheit liegen.

Können Sie sich vorstellen, dass sie ihm gerade in demselben Monat, in demselben Jahr, Bruder Hewit aus Dead River sagen würde, es liege noch in der Zukunft?

Nun, diese Zeitsetzer, diese Zeitsetzer, und diese Menschen, die glauben, dass Schwester White eine nachlässige Verfasserin sei. Die Geschichte bestätigt dies nicht.

So möchte ich, dass ihr erkennt, dass Ellen White im Zusammenhang mit dem Täglichen sogar die 1335 verstand.

Ellen White billigte nicht nur die Auffassung, dass das „Tägliche“ das Heidentum sei; sie verstand, dass damit die 1335-Jahr-Prophezeiung begann, die 1843 endete, und sie verteidigte diese Position öffentlich gegen Bruder Hewit aus Dead River. Sehen Sie das?

Und in demselben Monat, in dem sie sagt, dass Christi Heiligtumsdienst als das Tägliche nur Finsternis und Verwirrung bringe, entfernt ihr Mann als Reaktion auf jene Vision diese Lehre aus dem Review and Herald.

Hier oben in euren Notizen, wo „1850 Chart“ steht, heißt es genau hier so [unter Bezugnahme auf die dritte Spalte von links auf der 1850 Chart, den Text nach Jesus am Kreuz im Jahr AD31]. Ich wollte, dass ihr es in euren Notizen haben könnt.

Hinweg Daniel 11,31 508

Und dann hier auf der Karte von 1843 [bezogen auf die mittlere Spalte unter Jesus am Kreuz im Jahr 31 n. Chr.]:

Wegnahme des täglichen Opfers. Dan. 12,11.12

Gut, dies sind diese beiden Schaubilder.

Schwester White verstand, dass diese Männer die richtige Auffassung hatten, und sie verstand, dass sie die 1335-Jahr-Prophezeiung einleitete, die im Jahr 1843 endete; und sie verstand, dass sie die Wegnahme der heidnischen Herrschaft im Jahr 508 darstellte.

Unter diesen beiden Verweisen auf die Karten findet sich ein weiteres Zitat aus der Zeitspanne von Bruder Nichols, und darin tadelt sie die Menschen dafür, dass sie andere Karten anfertigen, weil deren bildliche Gestaltung satanisch ist; wohingegen sie sagt, dass die bildliche Gestaltung auf diesen beiden Karten himmlisch ist. Sie sagt,

„Ich sah, dass das Anfertigen von Schaubildern ganz verkehrt war. Es nahm seinen Anfang bei Bruder Rhodes und wurde von Bruder Case weitergeführt. Mittel sind darauf verwendet worden, Schaubilder anzufertigen und ungeschlachte, widerwärtige Darstellungen zu gestalten, um Engel und den herrlichen Jesus darzustellen. Solche Dinge, so sah ich, missfielen Gott. Ich sah, dass Gott bei der Veröffentlichung des Schaubildes durch Bruder Nichols war.“ —

Wer war an der Veröffentlichung dieser Karte von 1850 beteiligt? Gott!

—„Ich sah, dass es“—was?—„eine Weissagung dieser Karte in der Bibel gab, und wenn diese Karte für Gottes Volk bestimmt ist, wenn sie für den einen genügt, dann auch für den anderen; und wenn einer eine neue, in größerem Maßstab angefertigte Karte nötig hatte, so brauchen sie alle sie ebenso sehr.

„Ich sah, dass es ein ruheloses, unbehagliches, unbefriedigtes, undankbares Empfinden in Bruder Case war, das nach einer weiteren Tafel verlangte. Ich sah, dass diese bemalten Tafeln einen schlechten Einfluss auf die Gemeinde ausübten. Es bewirkte, dass ein leichtfertiger, spreuartiger Geist des Spottes in der Versammlung herrschte.“

Nun, dies ist der Punkt, über den ich möchte, dass ihr gründlich nachdenkt.

—„Ich sah, dass die von Gott angeordneten Schaubilder den Geist günstig beeindruckten, selbst ohne eine Erklärung.“—

„Ich sah, dass die Schaubilder“, Plural, „von Gott angeordnet waren . . .“ Welche Schaubilder, in der Mehrzahl, waren von Gott angeordnet? Diese beiden Schaubilder [die Schaubilder von 1843 und 1850] waren von Gott angeordnet.

Diese beiden Schaubilder sind eine Erfüllung von Habakuk 2.

—„In der Darstellung der Engel auf den Schaubildern liegt etwas Leichtes, Liebliches und Himmlisches. Der Sinn wird fast unmerklich zu Gott und zum Himmel hingeleitet. Aber die anderen Schaubilder, die angefertigt worden sind, erfüllen den Sinn mit Abscheu und veranlassen ihn, mehr bei der Erde als beim Himmel zu verweilen. Bilder, die Engel darstellen sollen, sehen eher wie böse Geister aus als wie Wesen des Himmels. Ich sah, dass die Schaubilder tagelang und wochenlang den Sinn von Bruder Case beschäftigt hatten, während er himmlische Weisheit von Gott hätte suchen sollen und in den Gnadengaben des Geistes und in der Erkenntnis der Wahrheit hätte wachsen sollen.“

„Ich sah, dass, wenn die Mittel, die für die Herstellung von Schaubildern vergeudet worden sind, dafür verwendet worden wären, die Wahrheit den Brüdern durch die Veröffentlichung von Traktaten usw. klar vor Augen zu stellen, dies viel Gutes bewirkt und Seelen gerettet hätte. Ich sah, dass das Anfertigen von Schaubildern sich wie ein Fieber ausgebreitet hat.“ Manuscript Releases, Nr. 13, 359; 1853.

Die 1290 und 1335 Tage

Ich habe hier einen Artikel aus dem Review and Herald vom 28. Januar 1858. Der Grund, weshalb ich ihn in Ihren Anmerkungen habe, ist, dass Sie sehen können, dass man im Jahr 1858 noch immer lehrte, das „Tägliche“ sei das Heidentum. Sie haben es in Ihrem Nachweis: Acht Jahre nach 1850 verstand man noch immer, dass das „Tägliche“ das Heidentum ist.

„Eine weitere wichtige prophetische Zeitspanne, auf welche die Adventlehre gegründet ist, sind die 1335 Tage aus Daniel 12, mit denen die 1290 Tage so innig verbunden sind. Diese beiden Zeiträume werden uns wie folgt vor Augen geführt:“

„—Und von der Zeit an, da das tägliche Opfer abgeschafft und der Gräuel, der Verwüstung anrichtet, aufgestellt wird, sind es tausendzweihundertneunzig Tage. Glückselig ist, wer ausharrt und tausenddreihundertfünfunddreißig Tage erreicht. Du aber geh hin bis zum Ende; denn du wirst ruhen und am Ende der Tage zu deinem Los auferstehen.“ Daniel 12,11–13.

Sogleich erheben sich die Fragen: Können wir feststellen, welches die Ereignisse sind, von denen diese Zeiträume zu datieren sind; und wenn ja, können wir feststellen, wann sie stattfanden? Wir fragen zunächst: Was ist das „Tägliche“ (Opfer) und der „Gräuel, der Verwüstung anrichtet“? Es wird bemerkt werden, dass das Wort „Opfer“ kursiv gesetzt ist: ein Hinweis darauf, dass es ein eingefügtes Wort ist. Dasselbe wird man auch bei den anderen Vorkommen desselben im Buch Daniel bemerken, nämlich in Kapitel 11,31 und 8,11–13. Wenden wir uns kurz diesem letzteren Kapitel zu. In Vers 13 wird man bemerken, dass zwei Verwüstungen vor Augen gestellt werden: das tägliche (Verwüstung) und die Übertretung der Verwüstung. Diese Tatsache ist von Josiah Litch so deutlich dargelegt worden, dass wir nichts Besseres tun können, als seine Worte anzuführen:*

„—Das tägliche Opfer ist die gegenwärtige Lesart des Textes; doch findet sich im Original nichts dergleichen wie Opfer. Dies wird allseits anerkannt. Es ist eine Glosse oder eine Deutung, die von den Übersetzern hineingelegt worden ist. Die richtige Lesart lautet: „das Tägliche und die Übertretung der Verwüstung“; das Tägliche und die Übertretung sind durch „und“ miteinander verbunden: die tägliche Verwüstung und die Übertretung der Verwüstung. Es sind zwei verwüstende Mächte, die das Heiligtum und das Heer verwüsten sollten.“

Daraus ist ersichtlich, dass das „Tägliche“ keinerlei Bezug auf den jüdischen Gottesdienst haben kann, auf den es nach der älteren und weiter verbreiteten Auffassung bezogen worden ist; und dies wird ferner deutlich aus der Erwägung, dass diese Zeiträume, ob sie nun wörtlich oder bildlich verstanden und von irgendeiner Abschaffung dieses Gottesdienstes an datiert werden, uns zu keinerlei Ereignis führen, das in irgendeiner Weise der Beachtung würdig wäre.

„Das Tägliche und der Gräuel sind demnach zwei verheerende Mächte, die die Gemeinde bedrücken sollten: Können wir feststellen, worin diese Mächte bestehen? Wir brauchen in diesem Punkt nur William Millers Methode der Beweisführung zu übernehmen, um zu demselben Schluss zu gelangen wie er. Er sagt:“

„—Ich las weiter und konnte keinen anderen Fall finden, in dem [das Tägliche] vorkam als nur in Daniel. Darauf nahm ich [mit Hilfe einer Konkordanz] jene Worte, die damit in Verbindung standen, —wegnehmen‘; —er wird das Tägliche wegnehmen‘; —von der Zeit an, da das Tägliche weggenommen wird‘; usw. Ich las weiter und meinte, ich würde über den Text kein Licht finden. Schließlich kam ich zu 2. Thessalonicher 2,7.8: —Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon wirksam; nur muss der, welcher jetzt zurückhält, erst aus dem Weg getan werden, und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden.‘ usw. Und als ich zu diesem Text gekommen war, o, wie klar und herrlich erschien die Wahrheit! Da ist es! Das ist —das Tägliche!‘ Nun, was meint Paulus mit —dem, welcher jetzt zurückhält‘ oder hindert? Mit —dem Menschen der Sünde‘ und dem —Gesetzlosen‘ ist das Papsttum gemeint. Nun, was ist es, das das Papsttum daran hindert, geoffenbart zu werden? Es ist das Heidentum. Nun also

muss —das Tägliche‘ das Heidentum bedeuten.‘+“

Wir sehen aus Daniel 8, dass es das kleine Horn ist, das auf den Ziegenbock oder das griechische Reich folgte, welches das „Tägliche“ wegnimmt; und es ist die einzige Macht, die nach der Teilung des Reiches Alexanders bis zu der Zeit in den Blick kommt, da das Heiligtum am Ende der 2300 Tage gereinigt werden sollte. Dieses kleine Horn haben wir an seiner rechten Stelle als Rom in seiner Einheit nachgewiesen, entsprechend dem vierten Reich in Daniels anderen Gesichtern. Nun ist es eine Tatsache, dass in der römischen Macht ein Wandel von Heidentum zum Papsttum stattfand. Das Heidentum war von den Tagen der assyrischen Könige an bis zu der Zeit seiner Umgestaltung in das Papsttum das Tägliche oder, wie Professor Whiting es wiedergibt, „die fortwährende“ Verwüstung, durch welche Satan gegen die Sache Jehovas aufgestanden war. In seinen Priestern, seinen Altären und seinen Opfern trug es Ähnlichkeit mit der levitischen Form der Anbetung Jehovas; als aber die levitische der christlichen Form der Anbetung wich, musste Satan, um dem Werk erfolgreich entgegenzutreten, auch seine Form des Widerstandes ändern; daher werden die Tempel, Altäre und Standbilder des Heidentums in die Lästerungen des Papsttums hineingetauft.

„Doch es heißt in der Weissagung, dass das Tägliche, das Heidentum, ein Heiligtum habe und die Stätte seines Heiligtums niedergeworfen werden solle. Dass ein Heiligtum häufig mit Götzendienst und Heidentum verbunden ist als der Ort seiner Andacht und Verehrung, geht aus den folgenden Schriftstellen hervor: Jesaja 16,12; Amos 7,9.13, Randbemerkung; Hesekiel 28,18. In Bezug auf das Heiligtum des Täglichen in Daniel 8 führen wir Folgendes von Apollos Hale an:*“

„—Was kann mit dem —Heiligtum‘ des Heidentums gemeint sein? Das Heidentum und jeder Irrtum haben ebenso ihre Heiligtümer wie die Wahrheit. Dies sind die Tempel oder Freistätten, die ihrem Dienst geweiht sind. Es kann daher angenommen werden, dass hier von einem bestimmten und berühmten Tempel des Heidentums die Rede ist. Welcher seiner zahlreichen hervorragenden Tempel mag es sein? Eines der großartigsten Beispiele klassischer Baukunst wird Pantheon genannt. Sein Name bedeutet —Tempel oder Freistatt aller Götter.‘ Der Ort, an dem es sich befindet, ist Rom.+ Die Götzenbilder der von den Römern unterworfenen Nationen wurden ehrfürchtig in irgendeiner Nische oder Abteilung dieses Tempels niedergelegt und wurden in vielen Fällen sogar von den Römern selbst zu Gegenständen der Verehrung. Könnten wir einen Tempel des Heidentums finden, der in auffallenderer Weise —sein Heiligtum‘ wäre?“

Nachdem wir nun festgestellt haben, dass das tägliche Heidentum ist und die Übertretung der Verwüstung, oder —der Gräuel, der verwüstet,‘ das Papsttum, und dass das besondere Heiligtum des Heidentums das Pantheon war und dass der —Ort‘ seines Standortes Rom war, forschen wir weiter.

„1. Wurde das Heidentum durch die römische Staatsgewalt ‚hinweggenommen‘? Die folgende Darlegung einer wichtigen und wohlbekannten Tatsache in der Geschichte der Kirche und der Welt beantwortet nach unserem Dafürhalten die Weissagung. Sie bezieht sich auf Konstantin, den ersten christlichen Kaiser, und lautet:“

„—Seine erste Regierungshandlung war die Aussendung eines Edikts im ganzen Reich, das seine Untertanen ermahnte, das Christentum anzunehmen.“++

„2. Wurde Rom, die Stadt oder der Ort seines Heiligtums (das Pantheon), durch die Autorität des Staates niedergeworfen? Der folgende Auszug gibt die Antwort:“

„—Der Tod des letzten Rivalen Konstantins hatte den Frieden des Reiches besiegelt. Rom war von neuem die unbestrittene Königin der Nationen. Doch in jener Stunde der Erhebung und des Glanzes war sie an den Rand eines Abgrunds erhoben worden. Ihr nächster Schritt sollte abwärts gehen und unwiderruflich sein. Die Verlegung der Regierung nach Konstantinopel setzt den Historiker noch immer in Verlegenheit. Sie war eine Handlung, die dem ganzen Lauf der alten und ehrwürdigen Vorurteile des römischen Geistes unmittelbar zuwiderlief. Sie war nicht das Werk eines weichlichen Asiaten, der den Genüssen östlicher Sitten und Klimate ergeben war, sondern eines eisernen Eroberers, im Westen geboren und, wie alle Römer, voll Verachtung für die Gewohnheiten der Orientalen; sie war das Werk eines scharfsinnigen Politikers, und doch war sie im offenkundigsten Maße unpolitisch. Dennoch verließ Konstantin Rom, die große Zitadelle und den Thron der Cäsaren, um eines dunklen Winkels Thrakiens willen, und verwandte den Rest seines kraftvollen und ehrgeizigen Lebens auf die doppelte Mühe, eine Kolonie zur Hauptstadt seines Reiches zu erheben und die Hauptstadt zu den schwachen Ehren und der gedemütigten Kraft einer Kolonie herabzudrücken.“*

Dieser Bericht aus der Feder des Geschichtsschreibers ist zu eindeutig, als dass er eines Kommentars bedürfte. Die Stätte seines Heiligtums wurde niedergeworfen, sagt die Weissagung; und nach einer Darlegung von Tatsachen wie den vorstehenden muss selbst der anspruchsvollste Ausleger der Prophetie von ihrer Anwendung überzeugt sein.

„Von der Zeit an, da das tägliche weggenommen und der verwüstende Greuel aufgestellt wird, sind es eintausendzweihundertneunzig Tage. Wohl dem, der harrt und eintausenddreihundertfünfunddreißig Tage erreicht. Da uns die Tatsachen vorliegen, dass das tägliche Heidentum ist, dass der verwüstende Greuel das Papsttum ist, dass in der römischen Macht ein Wechsel von jenem zu diesem stattfand und zwar durch die Autorität des Staates, so haben wir nur noch weiter zu untersuchen, wann dies in einer Weise geschah, die die Weissagung erfüllt; denn wenn wir dies feststellen können, haben wir den Ausgangspunkt, von dem aus die prophetischen Zeiträume in dem vor uns liegenden Text zu datieren sind. Daher,“

„3. Wann fand das in der Weissagung bezeichnete Ereignis statt? Es sei beachtet, daß die Frage nicht lautet, wann die Heiligen in die Hände des Papsttums gegeben wurden, sondern wann der Religionswechsel vom Heidentum zum Papsttum so weit vollzogen war, daß letzteres die Nationalreligion geworden war und in einen Zustand versetzt wurde, seine Laufbahn zu beginnen. Dies war, wie alle anderen großen Umwälzungen, nicht das Werk eines Augenblicks. Seine anfänglichen Wirkungen traten schon lange zuvorzutage. Paulus sagte, daß schon zu seiner Zeit das Geheimnis der Ungerechtigkeit, der Mensch der Sünde, der —Greuel der Verwüstung, bereits wirksam war. Und im Licht dieser Schriftstelle müssen wir die Worte unseres Herrn in Matthäus 24,15 bezüglich des Greuels der Verwüstung verstehen, wo er offenbar auf Daniel 9,27 Bezug nimmt. Denn obwohl das Heidentum im Jahre 70, als

Jerusalem von den Römern zerstört wurde, dem Papsttum noch nicht Platz gemacht hatte, verstehen wir doch, daß die Macht, die damals erschien, wenn auch in Name und Gestalt etwas verändert, eben dieselbe Macht war, die als der Greuel der Verwüstung die Heiligen aufreiben und die Kirche des Allerhöchsten verwüsten sollte.“

„Bis zur Zeit der Bekehrung des Chlodwig, des Königs von Frankreich, die im Jahr 496 stattfand, waren die Franken und andere Völker des westlichen Rom heidnisch; doch nach diesem Ereignis wurden die Bemühungen, Götzendiener zu Christus zu bekehren, mit großem Erfolg gekrönt. Es wird gesagt, dass die Bekehrung des Chlodwig den Anlass zu dem Brauch gab, den französischen Monarchen mit den Titeln Allerchristlichste Majestät und Ältester Sohn der Kirche anzureden.+ Zwischen jener Zeit und dem Jahr 508 n. Chr. wurden durch „Bündnisse“, „Kapitulationen“ und Eroberungen „die Avborici“, die „römischen Garnisonen im Westen“, die Bretagne, die Burgunder und die Westgoten unterworfen.‘++

—Das Heidentum im weströmischen Reich hemmte zwar ohne Zweifel den Fortschritt des christlichen Glaubens, insbesondere in jenen Nationen, die, wie im Falle Englands, durch die Einfälle barbarischer Stämme, die weiterhin Götzendiener blieben, heimgesucht wurden; fortan aber besaß es, selbst wenn ihm der Wille dazu nicht fehlte, weder die Macht, den katholischen Glauben zu unterdrücken, noch die Übergriffe des römischen Pontifex zu verhindern.

„Von jener Zeit an war der päpstliche Greuel siegreich, soweit das Heidentum in Betracht kam. Seine künftigen Kämpfe galten den übrigen christlichen Sekten, die stets als Ketzer behandelt wurden; und den Fürsten, die stets als Rebellen oder als Spalter des Leibes Christi behandelt wurden. Die maßgeblichen Mächte Europas gaben ihre Bindung an das Heidentum nur auf, um dessen Greuel in einer anderen Form fortzusetzen; denn das Heidentum brauchte nur getauft zu werden, um im katholischen Sinn christlich zu werden; und wenn die Interessen oder die Rache seines vorstehenden Dieners es verlangten, mussten ihre Besitztümer und Throne — vielleicht ihr Leben — auf den Altar gelegt werden. SS“

* Prophetische Auslegung, Band 1, 127.

„+ Goodrichs Universalgeschichte und Gutheries Geographie.“

+ Mosheims Christliche Geschichte, Band 1, 132, 133.

„In England gründete Arthur, der erste christliche König, den christlichen Gottesdienst auf den Trümmern des heidnischen.* Rapin, der beansprucht, in seiner Geschichte die Chronologie der Ereignisse genauer darzustellen, erklärt, daß er im Jahre 508 zum Monarchen von Britannien erwählt wurde. Buch 2, 129.

„Wie war der Zustand des römischen Stuhls zu dieser Zeit? — Symmachus war von 498 oder 499 bis 514 Papst. Sein Pontifikat war durch die folgenden bemerkenswerten Umstände und Ereignisse gekennzeichnet:“

„1. Er —verließ das Heidentum“, als er in die —Kirche von Rom“ eintrat.

„2. Er fand seinen Weg zum päpstlichen Stuhl, indem er mit seinem Widersacher sogar bis aufs Blut rang. Du Pin.“

„3. Durch die Huldigung, die ihm als dem Nachfolger des hl. Petrus dargebracht wird.“

„4. Durch die Exkommunikation des Kaisers Anastasius.“

„—Wie sehr“, sagt Mosheim, „die Ansichten mancher den herrischen Ansprüchen der römischen Pontifizes günstig waren, lässt sich leicht aus einer Äußerung des Ennodius ermessen, jenes schändlichen und maßlosen Schmeichlers des Symmachus, eines Prälaten von zweideutigem Ruf. Dieser parasitische Lobredner behauptete unter anderen ungehörigen Behauptungen, der Pontifex sei an Gottes Stelle zum Richter eingesetzt, die er als Stellvertreter des Allerhöchsten ausfülle.“++

Durch die dem katholischen Anliegen im Westen gesicherte Stärke, durch diese Erfolge sowie durch das Wirken der Vikare und anderer Bevollmächtigter des Stuhles von Rom wurde die päpstliche Partei in Konstantinopel in eine Lage „versetzt“, offene Feindseligkeiten zugunsten ihres Herrn in Rom zu rechtfertigen. Im Jahre 508 fegte der Wirbelsturm des Fanatismus und des Bürgerkriegs in Feuer und Blut durch die Straßen der östlichen Hauptstadt.

Gibbon sagt unter den Jahren 508–514, indem er von den Unruhen in Konstantinopel spricht: —Die Standbilder des Kaisers wurden zerbrochen, und seine Person wurde in einer Vorstadt verborgen, bis er es am Ende von drei Tagen wagte, die Barmherzigkeit seiner Untertanen anzuflehen. [Das Papsttum triumphiert.] Ohne sein Diadem und in der Haltung eines Flehenden erschien Anastasius auf dem Thron des Zirkus. Die Katholiken trugen vor seinem Angesicht das echte Trisagion vor; sie frohlockten über das Anerbieten, das er durch die Stimme eines Herolds verkünden ließ, den Purpur niederzulegen; sie hörten die Mahnung an, daß sie, da nicht alle herrschen könnten, sich zuvor in der Wahl eines Herrschers einigen sollten; und sie nahmen das Blut zweier unbeliebter Minister an, die ihr Herr ohne Zögern den Löwen preisgab. Diese wütenden, aber vorübergehenden Aufstände wurden durch den Erfolg Vitalians ermutigt, der sich mit seinem Heer von Hunnen und Bulgaren, größtenteils Götzendienern, zum Vorkämpfer des katholischen Glaubens erklärte. In diesem frommen Aufruhr entvölkerte er Thrakien, belagerte Konstantinopel, rottete fünfundsechzigtausend seiner Mitchristen aus, bis er die Zurückberufung der Bischöfe, die Genugtuung des Papstes und die Aufrichtung des Konzils von Chalcedon erlangte, einen rechtgläubigen Vertrag, den der sterbende Anastasius widerwillig unterzeichnete und den der Onkel Justinians treuer erfüllte. Und dies war der Ausgang des ersten der Religionskriege, die im Namen und durch die Jünger des Gottes des Friedens geführt worden sind. SS

„Mit dem folgenden Auszug von Appollo Hale schließen wir das Zeugnis über diesen Punkt: —Wir laden nun unsere modernen Gamaliele ein, mit uns im Heiligtum des Heidentums Stellung zu nehmen (das seit 508 als das „Patrimonium des heiligen Petrus“ beansprucht wird). Wir blicken einige Jahre in die Vergangenheit, und das rohe Heidentum der nördlichen Barbaren ergießt sich über das dem Namen nach christliche Reich des westlichen Rom — überall triumphierend — und seine Triumphe sind überall durch die wildeste Grausamkeit gekennzeichnet. . . . Das Reich fällt und wird in Bruchstücke zerschlagen. Einer nach dem andern geben die Herren und Herrscher

dieser Bruchstücke ihr Heidentum auf und bekennen sich zum christlichen Glauben. In der Religion weichen die Eroberer den Eroberten. Doch das Heidentum triumphiert noch. Unter seinen Anhängern ist ein strenger und erfolgreicher Eroberer. (Clovis.) Doch auch er beugt sich bald vor der Macht des neuen Glaubens und wird dessen Vorkämpfer. Er ist noch immer siegreich, erreicht aber als Held und Eroberer den Höhepunkt an dem Punkt, den wir einnehmen, im Jahre 508 n. Chr.

„—In oder nahe demselben Jahr wird die letzte wichtige Unterabteilung des gefallen Reiches öffentlich und durch die Krönung seines triumphierenden —Monarchen‘ christianisiert.

„—Der Pontifex für den Zeitraum, auf dem wir stehen, ist ein kürzlich bekehrter Heide. Der blutige Kampf, der ihn auf den Stuhl brachte, wurde durch das Eingreifen eines arianischen Königs entschieden. Man verneigt sich vor ihm und begrüßt ihn als den, der —den Platz Gottes auf Erden‘ einnimmt. Der Senat steht so weit unter seiner Macht, dass er, sobald der Verdacht entsteht, die Interessen des Römischen Stuhls erforderten es, den Kaiser exkommuniziert. . . . Im Jahre 508 wird die Mine unter dem Thron des Oströmischen Reiches gezündet. Das Ergebnis der Verwirrung und des Streites, die sie hervorruft, ist die Demütigung seines rechtmäßigen Herrn. Nun ist die Frage: Zu welchem Zeitpunkt war das Heidentum so weit unterdrückt, dass seinem Ersatz und Nachfolger, dem päpstlichen Gräuel, Raum gemacht wurde? Wann wurde dieser Gräuel in eine Stellung gebracht, von der aus er seine Laufbahn der Lästerung und des Blutes beginnen konnte? Gibt es irgendein anderes Datum dafür, dass er an die Stelle des Heidentums „gestellt“ oder „aufgerichtet“ wurde, als 508? Wenn die geheimnisvolle Zauberin jetzt noch nicht alle ihre Opfer in ihre Gewalt gebracht hat, so hat sie doch ihre Stellung eingenommen, und einige haben der Verführung nachgegeben.“

„Die Übrigen werden schließlich unterworfen, — und Könige und Völker und Scharen und Nationen und Zungen — werden unter jenen Bann gebracht, der sie darauf vorbereitet, selbst während sie — trunken vom Blut der Märtyrer Jesu — meinen, —Gott einen Dienst zu erweisen,‘ und sich einbilden, die ausschließlichen Günstlinge des Himmels zu sein, während sie der Verdammnis der Hölle zu einer umso leichteren und reicheren Beute werden.“*

„Wir haben das Datum. Das ‚Tägliche‘ wurde hinweggenommen und der Gräuel, der Verwüstung anrichtet, im Jahre 508 aufgerichtet. Von diesem Zeitpunkt an gerechnet enden die 1290 Tage oder Jahre im Jahre 1798, wo, wie bereits gezeigt worden ist, dem Papst durch den Arm Bonapartes die weltliche Macht entzogen wurde. Die 1335 Tage führen uns 45 volle Jahre über jenes Ereignis hinaus.“

„Doch manche mögen sagen: Wie kommt es, dass ihr die Zeitabschnitte in der Vergangenheit enden lasst? Heißt es nicht, dass Daniel ruhen und am Ende der Tage zu seinem Los aufstehen soll? Gewiss; und wir glauben es. Aber was bedeutet es für Daniel, zu seinem Los aufzustehen? Dieser Punkt wird zur Erwägung kommen, wenn wir zur Erklärung des Vergehens der Zeit und zur Untersuchung der Ereignisse gelangen, die sich am Ende der Tage tatsächlich zutragen. Inzwischen werfen wir hier den Anker bis zu einer weiteren Woche.“ Review and Herald, 28. Januar 1858.

Irrtümer und Gefahren bei Prescott und Daniells; Die Städte, in denen gearbeitet werden muss

(A. G. Daniells wurde 1901 zum Präsidenten der Generalkonferenz gewählt. Dies legt nahe, dass dieses Dokument im Jahr 1910 verfasst wurde, zu einer Zeit, als Frau White sehr besorgt war über Daniells' Vernachlässigung der Städte und seine Verwicklung in die Kontroverse über das „Tägliche“.)

Vor kurzem sagte Steve Wohlberg nun, dass er zur Frage des „Täglichen“ keine Stellung beziehen müsse, weil Ellen White selbst zum „Täglichen“ nie eine Stellung eingenommen habe; und wenn es für die Prophetin gut genug sei, diese Haltung einzunehmen, dann sei es auch für ihn gut genug.

Nun, Ellen White vertrat tatsächlich eine Auffassung hinsichtlich des „Täglichen“. Sie sagte, dass die Milleriten die richtige Auffassung davon hatten, und sie verstand darunter das Heidentum. Sie verstand, dass mit der Beseitigung des Heidentums die 1335 begannen; und sie verstand, dass andere Auffassungen als diese nur Finsternis und Verwirrung hervorbrachten.

Und diejenige Auffassung, von der man anhand der Geschichte von 1850 nachweisen kann, dass gerade sie als etwas isoliert dastand, das Finsternis und Verwirrung brachte, ist Crosiers Ansicht, dass das Tägliche Christi Heiligtumsdienst darstelle; daher meine ich, dass sie verstand, was das Tägliche war — nicht nur, was es war, sondern auch, was es darstellte —, denn wenn man jene Position verließ, geriet man in Finsternis und Verwirrung.

Doch im Jahr 1910 tadelte Ellen White auch den Präsidenten der Generalkonferenz und W. W. Prescott dafür, dass sie eben dieselbe Auffassung wie Crosier vertraten.

Und kein Historiker wird bestreiten, dass Prescott und Willie White und A. G. Daniells, als sie das „Tägliche“ vertraten, die Auffassung vertraten, dass das „Tägliche“ den Heiligtumsdienst Christi darstelle. Das weiß jeder.

Doch hier haben Sie den vollständigen Artikel aus Manuscript Releases, Band 20.

Wann wurde dies veröffentlicht? Nun, es wurde 1988 veröffentlicht; somit steht es den Studenten des Adventismus im Jahr 1988 zur Erwägung zur Verfügung.

Wann stellten Willie White und Prescott und Daniells die falsche Auffassung vom „Täglichen“ im Adventismus auf? Von 1919 bis 1931 vollbrachten sie ihr Werk. Bis 1931 gilt: Vergessen Sie es!! Der Adventismus wird lehren, dass das „Tägliche“ den Heiligtumsdienst Christi darstellt, weil man die Auslegung der Heiligen Schrift angenommen hat, die aus dem abgefallenen Protestantismus und dem Katholizismus stammt. Und von diesem Zeitpunkt an wird das „Tägliche“ als der Heiligtumsdienst Christi bezeichnet.

Ach, es gibt einige Stimmen, die sich dem widersetzen und es besser wissen, doch von da an hat sich das Blatt völlig gewendet.

Und dann gibt der Ellen White Estate im Jahr 1988 für uns diese Aussage aus dem Jahr 1910 heraus, gerade zu der Zeit, als das Tägliche durch Prescott, Daniells und Willie White in Bewegung gebracht wurde.

In diesem Abschnitt unserer Erfahrung dürfen wir unseren Sinn nicht von dem besonderen Licht ablenken lassen, das [uns] gegeben wurde, damit wir es auf der wichtigen Zusammenkunft unserer Konferenz in Betracht ziehen. Und da war Bruder Daniells, auf dessen Sinn der Feind einwirkte;

Was bedeutet das? Was bedeutet es, dass der Feind auf deinen Verstand einwirkt? Es bedeutet, dass der Heilige Geist nicht auf deinen Verstand einwirkt.

„...und Ihr Geist und der Geist von Ältestem Prescott wurden von den Engeln beeinflusst, die aus dem Himmel ausgestoßen wurden...“

Satans Werk bestand darin, eure Gedanken abzulenken, damit Jota und Tüpfelchen eingebracht würden, die der Herr euch nicht einzugeben veranlasst hat. Sie waren nicht wesentlich. Doch dies bedeutete viel für die Sache der Wahrheit. Und die Vorstellungen eurer Gedanken, wenn ihr zu Jota oder Tüpfelchen fortgezogen werden könntet, sind ein Werk satanscher Erfindung. Ihr meint, durch die Berichtigung kleiner Dinge in den geschriebenen Büchern würdet ihr ein großes Werk tun. Doch mir ist aufgetragen worden: Schweigen ist Beredsamkeit.

Sie wollten in Uriah Smiths Buch „Thoughts on Daniel and Revelation“ eingreifen und das entfernen, was er darüber sagte, dass das Tägliche das Heidentum sei. Deshalb ist in diesem Zeitabschnitt einer der Männer, die gegen Willie White, Prescott und Daniells kämpften, ein Mann namens Larry Smith.

Wer ist Larry Smith? Das ist der Sohn Urias, und er weiß, was sie tun wollen, und er steht zu seinem Vater: Das Tägliche ist Heidentum.

Ich soll sagen: Hört auf, Fehler zu suchen. Wenn dieser Zweck des Teufels nur ausgeführt werden könnte, dann scheint es euch, als würde euer Werk in seiner Konzeption als höchst wunderbar angesehen werden. Es war der Plan des Feindes, all die vermeintlich anstößigen Züge dorthin zu bringen, wo nicht alle Klassen von Denkenden übereinstimmen.

„Und was dann? Gerade das Werk, das den Teufel erfreut, würde zustande kommen. Den Außenstehenden würde eine Darstellung gegeben werden, nicht unseres Glaubens, sondern gerade das, was ihnen zusagen würde, das Charakterzüge entwickeln würde, die“

was tun? „große Verwirrung stiften.“

Andere Auffassungen über das Tägliche sind angenommen worden, die Verwirrung und Finsternis mit sich bringen.

„und die goldenen Augenblicke in Anspruch nehmen, die eifrig dazu genutzt werden sollten, dem Volk die große Botschaft vorzulegen. Die Darlegungen zu irgendeinem Gegenstand, an dem wir gearbeitet haben, könnten nicht alle miteinander in Einklang stehen, und das Ergebnis wäre, die Gemüter von Gläubigen und Ungläubigen zu verwirren. Gerade dies hatte Satan beabsichtigt, daß es geschehen sollte — alles, was als Meinungsverschiedenheit vergrößert werden könnte.“

So der Herr will, werden wir, wenn wir beginnen, diese Lehren anhand unseres Bibelstudiums zu beweisen, Hesekiel 28 betrachten; denn in Hesekiel 28 wird gerade die eigentliche Wurzel des Täglichen identifiziert. Hesekiel 28 handelt von der Selbsterhebung Luzifers, und sie kennzeichnet dies; denn während sie zu behaupten versuchten, das Tägliche stelle den Heiligtumsdienst Christi dar, verwarfen sie nicht nur die wahre Sicht des Täglichen als ein Symbol der Selbsterhöhung, sondern offenbarten eben diese Selbsterhöhung auch in ihrer eigenen Erfahrung. Sie betont, dass sie Verwirrung in unsere Reihen bringen würden.

Nun, hier ist ein großes Werk, in dem fremde Geister wirksam werden können. Aber der Herr hat ein Werk zu tun, um verderbende Seelen zu retten; und die Plätze, die Satan in Verkleidung einnehmen könnte, indem er Verwirrung in unsere Reihen bringt, wird er in vollkommener Weise ausfüllen, und all jene kleinen Unterschiede werden vergrößert, hervorgehoben werden.

Und was bedeutet es: „Und es wurde mir gezeigt“? Gott sagte ihr dies ausdrücklich.

„Und mir wurde von Anfang an gezeigt, dass der Herr weder den Ältesten Daniells noch Prescott die Last dieses Werkes auferlegt hatte. Sollten Satans Listen hereingebracht werden, sollte dieses „Tägliche“ eine so große Sache sein, dass es eingebracht würde, um die Gemüter zu verwirren und den Fortschritt des Werkes in dieser wichtigen Zeitperiode zu hindern? Das sollte nicht geschehen, wie auch immer es sein mag. Dieses Thema sollte nicht eingeführt werden.“

Schwester White verstand das Tägliche, und sie verstand, dass die Lehre, das Tägliche sei Christi Dienst im Heiligtum, etwas ist, das von Engeln stammt, die aus dem Himmel ausgestoßen wurden, und dass es nur Verwirrung und Finsternis hervorbringt; und sie kannte die Stellung der Pioniere, dass das Tägliche das Heidentum darstellte und dass, als das Tägliche weggenommen wurde, die prophetische Zeitspanne von 1335 Jahren begann. Das wusste sie. Sie kannte den Unterschied, ganz gleich, was diese Leute sagen wollen.

„Dies sollte, was auch immer geschehen mag, nicht geschehen. Dieses Thema sollte nicht eingeführt werden; denn der Geist, der dadurch hereingebracht würde, wäre ein Geist des Verbotens, und Luzifer beobachtet jede Bewegung. Satanische Werkzeuge würden ihr Werk beginnen, und Verwirrung würde in unsere Reihen gebracht werden. Du hast keinen Auftrag, nach Meinungsverschiedenheiten zu suchen, die keine prüfende Frage sind; aber dein Schweigen ist Beredsamkeit. Die Sache liegt ganz klar vor mir. Wenn der Teufel irgendjemanden von unserem eigenen Volk in diese Fragen verwickeln könnte, wie er es zu tun beabsichtigt hat, würde Satans Sache triumphieren. Nun ist das Werk unverzüglich aufzugreifen, und es soll keine [Meinungs-]Verschiedenheit zum Ausdruck gebracht werden.“

Satan würde jene Männer, die von uns ausgegangen sind, dazu anstiften, sich mit bösen Engeln zu vereinen und unser Werk durch unwichtige Fragen aufzuhalten; und welch ein Frohlocken würde im Lager des Feindes sein. Schließt euch zusammen, schließt euch zusammen. Jeder Unterschied werde begraben. Unser Werk besteht jetzt darin, unsere ganze körperliche Kraft und die ganze Nervenkraft des Gehirns daran zu setzen, diese Unterschiede aus dem Weg zu räumen, damit alle in Einklang kommen. Wenn Satan mit seiner großen ungeheiligten Weisheit auch nur den geringsten Halt gewinnen dürfte, [würde er frohlocken].

Als ich nun sah, wie ihr werktet, überblickte mein Geist die ganze Lage und die Folgen, wenn ihr fortfahren und den Parteien, die uns verlassen haben, auch nur die geringste Gelegenheit geben würdet, Verwirrung in unsere Reihen zu bringen. Euer Mangel an Weisheit wäre gerade das, was Satan haben möchte. Eure laute Verkündigung stand nicht unter der Eingebung des Heiligen Geistes. Ich wurde angewiesen, euch zu sagen, dass euer Kritisieren der Schriften von Männern, die von Gott geleitet worden sind, nicht von Gott eingegeben ist. Und wenn dies die Weisheit ist, die Elder Daniells dem Volk geben würde, so gebt ihm keinesfalls eine amtliche Stellung; denn er kann nicht von Ursache auf Wirkung schließen. Euer Schweigen in dieser Sache ist eure Weisheit. Nun ist alles, was dem Kritisieren der Veröffentlichungen von Männern gleichkommt, die nicht mehr leben, nicht das Werk, das Gott irgendeinem von euch aufgetragen hat. Denn wenn diese Männer — Elders Daniells und Prescott — den gegebenen Anweisungen bei der Arbeit in den Städten gefolgt wären, so wären viele, sehr viele, von der Wahrheit überzeugt und bekehrt worden, befähigte Männer, die [jetzt] in Stellungen sind, in denen sie niemals erreicht werden.

„Die ganze Welt ist als eine große Familie zu betrachten. Und wenn ihr eine solche Quelle der Erkenntnis habt, aus der ihr schöpfen könnt, warum habt ihr dann die Welt jahrelang dem Verderben überlassen, obwohl die Zeugnisse von unserem Herrn Jesus Christus gegeben worden sind? Die wahre Religion lehrt uns, jeden Mann und jede Frau als einen Menschen anzusehen, dem wir Gutes tun können.“

Dies ist seit vielen Jahren im Druck erschienen: —Ein ausgeglichener Sinn“, ein Zeugnis an Ältesten Andrews. Der Geist kann dahin gebildet werden, zu einer Kraft zu werden, zu erkennen, wann zu reden und welche Lasten auf sich zu nehmen und zu tragen sind; denn Christus ist dein Lehrer. Und ich fürchtete sehr um dich [als ich sah, wie du] deine eigene Weisheit erhobst und einen Kurs verfolgtest, der darauf hinauslief, Meinungsverschiedenheiten hereinzubringen. Der Herr verlangt nach weisen Männern, die schweigen können, wenn es für sie Weisheit [ist], dies zu tun. Wenn du ein ganzer Mann sein willst, brauchst du Heiligung durch Jesus Christus. Nun ist eben ein Werk begonnen worden, und es möge Weisheit in jedem Prediger, in jedem Präsidenten einer Vereinigung sichtbar werden. Aber hier war ein Werk für dich, das du schon vor Jahren hättest ergreifen sollen, wo du gebraucht wurdest, um gerade für dieses Werk deine Stimme zu erheben. Christus gab allen Seinen Leuten besondere Anweisungen, was sie tun sollen und was sie nicht tun sollen. Und es bleibt uns nur noch eine kurze Zeit, um die Gerechtigkeit des Herrn zu verwirklichen. Du kannst den Weg des Herrn verstehen. Ich sah deine Absicht, die Dinge nach deinem eigenen Plan zu lenken, nachdem du als Präsident eingesetzt worden warst. Du hattest gedacht, du würdest wunderbare Dinge tun, was ein Werk gewesen wäre, das Gott nicht in deine Hände gelegt hatte, damit du es tust. Nun ist dein Werk nicht zu bedrücken, sondern jede mögliche Notwendigkeit zu erleichtern, wenn der Herr dich angenommen hat, zu dienen. Aber du hast sehr früh Beweise dafür gegeben, dass Weisheit und geheiligtes Urteilsvermögen von dir nicht bekundet worden sind. Du brachtest Dinge mit Nachdruck vor, die nicht angenommen würden, es sei denn, der Herr gäbe Licht.

„Ich bin unterwiesen worden, dass derart übereilte Schritte nicht hätten getan werden sollen, wie etwa, dich auch nur für ein weiteres Jahr zum Präsidenten der Konferenz zu wählen. Doch der Herr verbietet weitere derart übereilte Handlungen, bis die Angelegenheit im Gebet vor

den Herrn gebracht worden ist; und da dir die Botschaft zugegangen ist, dass das Werk des Herrn, das auf dem Präsidenten ruht, eine höchst ernste Verantwortung ist, hattest du kein moralisches Recht, in der Frage des ‚Täglichen‘ so hervorzubrechen, wie du es tatest, und anzunehmen, dein Einfluss würde die Entscheidung herbeiführen. Da war Ältester Haskell, der die schweren Verantwortlichkeiten getragen hat, und da ist Ältester Irwin und mehrere Männer, die ich nennen könnte, welche die schweren Verantwortlichkeiten tragen.“

„Wo war eure Achtung vor den Männern des Alters? Welche Autorität konntet ihr ausüben, ohne alle verantwortlichen Männer hinzuzuziehen, um die Sache zu erwägen? Doch lasst uns die Angelegenheit jetzt untersuchen. Wir müssen nun erneut in Erwägung ziehen, ob es das Gericht des Herrn ist, angesichts des Werkes, das vernachlässigt worden ist, euren Eifer dafür zu bekunden, das Werk noch ein weiteres Jahr fortzuführen. Solltet ihr das Werk noch ein weiteres Jahr weiterführen mit der Hilfe derer, die sich mit euch vereinen werden, so müsste eine Veränderung in euch und in Ältestem Prescott stattfinden. Und demütigt eure eigenen Herzen vor Gott. Der Herr wird in euch den Nachweis einer anderen Erfahrung sehen müssen; denn wenn je Männer einer erneuten Bekehrung bedurften zu dieser gegenwärtigen [Zeit], dann [sind] es Ältester Daniells und Ältester Prescott.“

„Sieben Männer sollten erwählt werden, die Männer der Weisheit sind und durch das Wirken der Gnade Gottes Beweise einer Wiederbekehrung geben. Denn wenn irgendwelche Männer so verblendet sind, daß sie nicht von Ursache auf Wirkung schließen können, so daß sie die Männer unbeachtet lassen würden, welche die Verantwortlichkeiten des Werkes getragen haben, und diese Vereinigungspräsidenten, [daß] Männer, [die] das Werk über mehr als zwei Jahre getragen haben, mißachtet würden und eine derart unbesonnene Folge einträte, daß Männer gerade das Werk vernachlässigen würden, das ihnen seit Jahren vor Augen gehalten worden ist – die Arbeit in den Städten –, und den alten Männern entweder gar keine oder nur sehr geringe Beachtung geschenkt würde, um Rat einzuholen, sondern sie stattdessen die Dinge verkündigen, die sie dem Volk darzubieten wählen, so trägt dies sein eigenes Zeugnis von der Unsicherheit der Männer in sich, denen ein so großes und wunderbares Werk anvertraut werden soll.“

„Christus ist nicht tot. Er wird niemals zulassen, dass Sein Werk auf diese befremdliche Weise weitergeführt wird. Lasst die Bücher unverändert. Wenn irgendeine Änderung unerlässlich ist, wird Gott dafür Sorge tragen, dass in dieser Änderung Harmonie gewahrt bleibt; wenn aber eine Botschaft Menschen mit den damit verbundenen großen Verantwortlichkeiten anvertraut worden ist, [Gott] fordert Treue, die durch die Liebe wirksam wird und die Seele reinigt. Die Ältesten Daniells und Prescott bedürfen beide einer erneuten Bekehrung. Ein befremdliches Werk ist hereingekommen, und es steht nicht in Übereinstimmung mit dem Werk, das Christus in unsere Welt zu tun kam; und alle, die wahrhaft bekehrt sind, werden die Werke Christi wirken.“

Wir alle haben das Werk zu wirken, das den Vater verherrlichen soll. Wir sind an die Krisis gekommen — entweder uns dem Charakter Jesu Christi gerade in dieser Vorbereitungszeit anzupassen oder es gar nicht zu versuchen. Ältester Daniells, [Sie sind nicht] frei, Ihre Stimme in der Höhe hören zu lassen, wie Sie es unter ähnlichen Umständen getan haben. Und

verstehen Sie: Der Präsident einer Konferenz ist kein Herrscher. Er wirkt in Verbindung mit den weisen Männern, die die Stellung als Präsidenten einnehmen und die Gott angenommen hat. Er hat nicht die Freiheit, sich in die Schriften gedruckter Bücher aus den Federn einzumischen, die Gott angenommen hat. Sie sollen nicht länger die Oberhand haben, es sei denn, sie zeigen weniger von der herrschenden, beherrschenden Macht. Die Krisis ist gekommen, denn Gott wird entehrt werden.

„Wie blickt der Herr auf die unbearbeiteten Städte? Christus ist im Himmel. Nun soll dies anerkannt werden: —Es gibt keine königliche Herrschaft. Und jetzt ist die Krise dieser Welt. Jetzt bin Ich die Macht, zu erretten oder zu vernichten. Jetzt ist die Zeit, da das Geschick aller in Meinen Händen liegt. Ich habe Mein Leben gegeben, um die Welt zu retten. Und „ich, wenn ich erhöht werde“, die rettende Gnade, die Ich mitteilen werde, wird beweisen, dass alle, die nach dem göttlichen Ebenbild gestaltet werden und eins mit Mir sein wollen, so wirken werden, wie Ich mit Meiner Macht erlösender Gnade wirke.“ Wer da will, [der] fasse mit seinen Brüdern an, das Werk zu tun, das ihnen zu tun gegeben ist, wenn sie an verantwortlichen Stellen unter dem Rat stehen, den der Herr gibt, und trachte mit allem Ernst danach, in völliger Übereinstimmung mit Ihm zu wirken, der die Welt so geliebt hat, dass Er Sein Leben als ein volles Opfer zur Rettung der Welt hingab. Ich spreche zu unseren Predigern: Wenn sie an das Werk in unseren Städten herantreten, so lasse eine ruhige Heiligkeit den Dienst am Wort begleiten. Wir können auf die Gemüter der Menschen nicht den rechten Eindruck machen, wenn wir . . . [Unteres Drittel dieser Seite leer gelassen.]

„Ich schreibe aus meinem Tagebuch ab. Die Wahrheit, wie sie in Jesus ist — redet davon, betet sie, glaubt jedes Wort in seiner Schlichtheit. Was würdet ihr gewinnen, wenn Irrtümer den Männern vorgelegt werden, die vom Glauben abgefallen sind und verführerischen Geistern Gehör geschenkt haben, Männern, die noch vor nicht langer Zeit mit uns im Glauben waren? Werdet ihr euch auf die Seite des Teufels stellen? Richtet eure Aufmerksamkeit auf die unbebauten Felder. Ein weltumspannendes Werk liegt vor uns. Mir wurden Darstellungen von John Kellogg gegeben.“

„Eine sehr anziehende Persönlichkeit verkörperte die Gedanken der trügerischen Argumente, die er vorbrachte, Gedanken, die von der echten Bibelwahrheit abwichen. Und diejenigen, die nach etwas Neuem hungerten und dürsteten, brachten Gedanken vor [so trügerisch], dass Elder Prescott in großer Gefahr war. Elder Daniells stand in großer Gefahr, in eine Täuschung verstrickt zu werden, nämlich dass, wenn diese Ansichten überall vorgetragen würden, es wie eine neue Welt wäre.“

„Ja, das würde es; doch während ihre Gedanken auf diese Weise in Anspruch genommen waren, wurde mir gezeigt, dass Bruder Daniells und Bruder Prescott in ihre Erfahrung Empfindungen von einem geistlichen [spiritistischen] Anschein einwoben und unser Volk zu schönen Empfindungen hinzogen, die, wenn möglich, selbst die Auserwählten verführen würden.“

Die Auserwählten selbst werden nicht verführt werden; doch es wird Menschen geben, die mit den Auserwählten zusammenstehen, die verführt werden. Die Auserwählten sind die weisen Jungfrauen. Die törichten Jungfrauen werden verführt werden, nicht wahr?

Und während in dieser Zeitspanne, in der die Versuchung besteht, wenn möglich sogar die Auserwählten zu verführen, die weisen Jungfrauen die Ausgießung des Heiligen Geistes empfangen, was empfangen dann die törichten Jungfrauen? Den kräftigen Irrtum aus 2. Thessalonicher. Auch darauf werden wir im Zusammenhang mit dem Täglichen eingehen.

—„verflochten in ihre Erfahrung Empfindungen von einem geistlichen [spiritualistischen] Anschein und zogen unser Volk zu schönen Empfindungen hin, die, wenn möglich, selbst die Auserwählten verführen würden.“

Was ist im Grunde genommen der Kern des Spiritualismus?

Wenn es um die Geschichte des Königs Saul geht, was sagte Samuel? „Widerspenstigkeit ist wie Wahrsagerei.“ Widerspenstigkeit ist Wahrsagerei.

Wo endet Saul?

AUS DEM PUBLIKUM: Mit der Hexe von Endor.

Mit der Hexe von Endor.

Was war es, das König Saul tat, um diese Kette von Ereignissen hervorzurufen, die ihn zu der Hexe von Endor führt? Er stellte sein Wort über Gottes Wort. Ihm war gesagt worden, was er zu tun hatte, doch er ging dennoch weiter und tat, was er tun wollte.

Der eigentliche Kern des Spiritismus besteht darin, dein Wort über Gottes Wort zu stellen. Dort beginnt alles. Das ist Zauberei.

Hexerei bedeutet zu erkennen, auf welche Weise Satan dich unter seinen Einfluss bringt. Wie er dich bezaubert, ist ein magischer Ausdruck, der sich auf magische Täuschung bezieht.

Wenn du bezaubert wirst, wer ist der Erste, der bezaubert wird? Der Zauberer. Alles beginnt damit, dass ich mein Wort über Gottes Wort stelle. Das ist Zauberei, das ist Auflehnung, und ich bin derjenige, der bezaubert worden ist. Und genau das ist Daniells und Prescott widerfahren.

Und welche Gesinnung versuchten Daniells und Prescott einzuführen, während dies geschah? Eine falsche Auffassung vom Täglichen.

Und was ist die wahre Auffassung des Täglichen? Sie lautet, dass es das Heidentum ist, und das Heidentum ist die Religion der Selbsterhöhung. Es ist eine Religion, die in den Vorhöfen des Himmels begann, als Satan, als Satan, sein Wort über Gottes Wort erhob und in die Geschichte der Menschheit das Geheimnis der Ungerechtigkeit einführte.

Das Geheimnis der Ungerechtigkeit ist Satans Werk, uns zu verzaubern. Es ist Satans Werk, uns dahin zu bringen, unser Wort oder sein Wort über Gottes Wort zu stellen.

Folgen Sie meinem Gedankengang?

Schlagen Sie „Ungerechtigkeit“ nach. Es wird „Ungerechtigkeit“ in der Strong's Concordance definieren. Und wenn Sie es auf das Wurzelwort zurückführen, was ist das Wurzelwort für

„Ungerechtigkeit“? Alpha, Alpha. Das ist die Alpha-Apostasie.

Wann vertraten Daniells und Prescott diese törichte Auffassung? In der Zeitperiode der Alpha-Apostasie.

Verfehlen Sie also nicht, was Schwester White hier darüber sagt, dass selbst die Auserwählten verführt werden, und über das Lesen von Hesekiel 28. Sie wusste, was vor sich ging. Sie wusste, dass diese Sache mit dem „Täglichen“ etwas ist, das nicht nur lehrmäßig falsch ist, sondern auch von denen, die die falsche Auffassung vom „Täglichen“ predigen wollen, verlangt, ihr Wort über Gottes Wort zu stellen, und sie in eine Stellung versetzt, in der sie bezaubert sind; und daher sind sie ein Werkzeug in der Hand Satans, um andere durch ihre Rebellion zu bezaubern.

Ich muss mit meiner Feder festhalten, [dass] diese Brüder in ihren trügerischen Vorstellungen Mängel sehen würden, die die Wahrheit in Ungewissheit versetzen würden; und [doch] würden sie [so] hervortreten, [als besäßen sie] großes geistliches Unterscheidungsvermögen. Nun soll ich ihnen sagen, [dass] als mir diese Sache gezeigt wurde,

Die Leute sagen: „Ach, Ellen White, sie hat keine Stellungnahme zum Täglichen.“

„Als mir diese Angelegenheit gezeigt wurde, als Elder Daniells seine Stimme wie eine Posaune erhob, um seine Ansichten über das „Tägliche“ zu vertreten, wurden die späteren Folgen vorgeführt. Unser Volk geriet in Verwirrung. Ich sah das Ergebnis, und dann wurden mir Warnungen gegeben, dass, wenn Elder Daniells ohne Rücksicht auf den Ausgang sich in dieser Weise beeindrucken ließe und sich glauben machte, er stehe unter der Inspiration Gottes,“

Das ist Spiritualismus. Er hat sein Wort über Gottes Wort gestellt. Er glaubt, dass er von Gott inspiriert wird.

„dass, wenn Elder Daniells, ohne Rücksicht auf den Ausgang, in solcher Weise beeinflusst würde und sich zu der Annahme verleiten ließe, er stehe unter der Inspiration Gottes, überall in unseren Reihen Skepsis gesät würde, und wir uns dort befänden, wohin Satan seine Botschaften tragen würde. Festes Unglauben und Skepsis würden in menschliche Herzen gesät werden, und seltsame Saaten des Bösen würden an die Stelle der Wahrheit treten. Ms 67, 1910, 1–8. Manuscript Release, Band 20, 17–22.

Die seltsamen Saaten des Bösen wachsen heute überall im Adventismus.

Ellen White bekräftigt das Verständnis der Pioniere hinsichtlich der 2520.

Ellen White bekräftigt das Verständnis der Pioniere, dass das „Tägliche“ im Buch Daniel das Heidentum darstellt.